

Aufrüstung im Norden

Marine, Luftwaffe, Häfen, Werften, Rüstungsbetriebe, Logistik



Friedensbündnis Norddeutschland
lagerübergreifend - parteiunabhängig - aktionsorientiert



Aufrüstung im Norden

INHALT

Vorwort: Für militärische Zwecke missbrauchte zivile Infrastruktur

I. Marinestandorte, Häfen, große Werftstandorte

II. Rüstung mit Marinebezug

III. Luftwaffenstützpunkte

IV. Beispiele - Rüstungshochburgen:

Unterlüß und Bremen

V. Energieversorgung - Gas und Öl

(Knotenpunkte in Norddeutschland)



WEB-Seite:

www.friedensbuendnis-norddeutschland.de/index.php/theme-styles/aufraestung-im-norden/1300-aufraestung-im-norden-marinestandorte-an-nord-und-ostseekueste

VORWORT: FÜR MILITÄRISCHE ZWECKE MISSBRAUCHTE ZIVILE INFRASTRUKTUR

Ausbau der militärischen Mobilität durch Norddeutschland (MILITARY MOBILITY): Die EU und die Bundesregierung entwickeln einen „Musterkorridor“ zwischen den Niederlanden, Deutschland und Polen für Truppen- und Materialverlegungen. „*Es geht dabei um die Organisation des zentralen militärischen Verkehrs von West nach Ost im Bündnisfall. Vor allem der Transport von Truppen, Material und Nachschub von den Tiefseehäfen an der Nordsee an die besonders exponierte NATO-Ostflanke steht dabei im Fokus.*“ (Quelle: [Antwort der BugReg auf kleine Anfrage von Friedrich Merz \(CDU-Fraktion\), Berlin, 15.08.2024](#))

Friedrich Merz fordert mehr von dem, was längst geschieht und geplant ist: die [militärische Mobilität von den Tiefseehäfen in Belgien, Holland und Deutschland Richtung russische Grenze](#) ausbauen. Kriegsvorbereitungen, das beweist der historische Rückblick, gehen immer einher mit Lügen und der medialen Verteufelung eines herbei konstruierten Feindes; im aktuellen Fall mit der Lüge, ein - aus russischer Sicht völlig unsinniger und undurchführbarer - Angriff auf Westeuropa stände in den kommenden Jahren bevor. Die aktuelle Militarisierung hat mit dem Landesverteidigungsauftrag der Bundeswehr im Grundgesetz nichts mehr zu tun, sondern bedient revanchistische Angriffsphantasien und die Interessen von ausländischen Staaten und Truppen, die [Norddeutschland lediglich als Durchmarschkorridor und Logistik-Drehscheibe](#) missbrauchen und der Bundeswehr eine Rolle als Unterstützer zuweisen: „*Diese Unterstützung ausländischer Streitkräfte in Deutschland ist eine gesamtstaatliche Aufgabe und nennt sich Host Nation Support.* Dazu gehören beispielsweise die Planung und Genehmigung von Fahrten über deutsche Straßen, Schienen oder Gewässer, das Bereitstellen von See- und Binnenhäfen, Flugplätzen, Unterkünften oder Betankungsmöglichkeiten in Bundeswehr-Kasernen sowie die Nutzung von Übungsplätzen.“ ([Bundesverteidigungsministerium](#))



Beispiel Emden: Die Bundeswehr-Kriegsübung „Quadriga“ war integriert in die [NATO-Kriegsübung „Steadfast Defender 2024“](#). 90 000 Soldaten waren an dem Großmanöver beteiligt. Der „Übungsraum“ erstreckte sich von Norwegen, Schweden, Finnland bis nach Rumänien. In einem maritimen Übungsanteil wurden auch Truppen und Material aus den USA nach Europa verlegt. Ein Großaufgebot von 20 000 Soldaten aus Großbritannien beteiligte sich mit Teilstreitkräften der Infanterie, Luftwaffe und Marine. Die Infrastruktur in Norddeutschland war involviert. Das wird jährlich geübt: [Britische Truppen - und Materialtransporte über den Hafen Emden](#) und daran anschließend lange [Militärkonvois - in Presse und Medien kommentiert - auf deutschen Autobahnen](#) gen Osten Richtung russische Grenze.



Beispiel Bremerhaven: Foto: US-Army auf der Hafenpier in Bremerhaven „*Tonnen von schwerem Gerät, Munition, Panzer und Haubitzen, kommen aus den USA per Schiff über den Atlantik. Deutschland wird u.a. mit seinen Umschlaghäfen Hamburg, Bremerhaven und Nordenham zur Drehscheibe der Transporte.*“ Der Waffenumschlag über Bremerhaven spielt für die NATO eine zentrale Rolle. Hunderte Schiffe haben bereits Panzer und anderes Kriegsgerät für den Krieg in der Ukraine hier umgeschlagen. Wir sind dagegen, dass Bremerhaven und andere Häfen an Nord- und Ostseeküste dazu missbraucht werden, Waffen umzuschlagen. Bremerhaven soll Friedenshafen

sein, kein Kriegshafen! Keine Waffentransporte über Bremerhaven und andere norddeutsche Häfen." (Auszug aus dem [Flyer zur Demonstration in Bremerhaven am Sa. 14. Okt. 2023](#))

Beispiel Hamburg: "Bürgermeister Tschentscher erklärte, der Hafen könne von der NATO in Anspruch genommen werden, um Truppen und Material umzuschlagen, sprich: an die Ostfront zu bringen. In der Übung Red Storm Alpha wurde der Waffenumschlag im Hafen auch schon konkret erprobt. [...] Seit Jahrzehnten sind Soldaten der Bundeswehr und deutsche Waffen weltweit im Kriegseinsatz. Dies steht in einer langen Tradition der Vertretung US-amerikanischer Interessen in unserem Land, in Europa und der Welt." Zitiert aus einem Flugblatt des HAMBURGER FORUM für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V. vom 12.11.2024.

Beispiel Rostock: [Panzertransport per Bahn in den Rostocker Hafen. NATO-Panzerverladung im Rostocker Hafen \(zuletzt Anfang Mai 2024\)](#) mit dem Ziel Litauen an der russischen Grenze (Kalingrad). In der 4. Teilübung Grand Quadriga verlegte die 10. Panzerdivision Soldaten mit Gefechtsfahrzeugen über den Hafen Rostock. Am [5. Mai 2024 fand in Rostock deshalb eine Protestdemonstration der Friedensbewegung statt.](#)

PANZERTRANSPORTE AUF DER SCHIENE



Um trotz eingeschränkter Elektrifizierung der Bahnstrecken von Westen an die russische Grenze Transporte von schwerem Gerät auf der Schiene künftig reibungsloser zu gewährleisten, diskutieren die Kriegsvorbereiter in der Bundesregierung nun die Anschaffung von ausreichend Dieselloks. ([Nachdenkseiten 25.04.2025](#))



I. MARINESTANDORTE, HÄFEN, GROÙE WERFTSTANDORTE

EMDEN

Insgesamt vier Fregatten der Bundesmarine werden in der „Emder Werft und Dock GmbH“ (Reparaturbetrieb) wieder „kriegstüchtig“ gemacht. Ein Millionen-Auftrag für die „Benli Unternehmensgruppe“ mit Sitz in Bremerhaven.

TKMS (Thyssen Krupp Marine Systems) hat einen Standort in Emden. "Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat sein Okay für den Bau von drei U-Booten für Argentinien gegeben. TKMS mit einem Standort in Emden ist mit im Rennen. Es geht um Milliarden." ([Ostfriesenzeitung 5.2.2025](#))

Die Bundeswehr verschiffte ab Mitte Februar 2024 im Rahmen des NATO-Manövers Soldaten und Material über Emden nach Nord-Norwegen (Narvik). Eine Kaserne in Oldenburg wurde dabei zur Übernachtung und Versorgung einbezogen. - Die britische Armee verlädt regelmäßig – im Rahmen von Manövern - Kriegsfahrzeuge über den Hafen in Emden, die dann auf dem Landweg über deutsche Autobahnen in Norddeutschland Richtung Polen oder Rumänien verlegt werden.



Friedensmahnwache
in Emden am
25.01.2025

Jeden letzten
Samstag im Monat
von 11:00 – 12:00 Uhr

PAPENBURG (südlich Emden)



Die Meyer Werft - mit einer 80% Staatsbeteiligung - baut nicht nur Kreuzfahrtschiffe sondern auch Bundeswehrtankschiffe. Federführend dabei ist NVL Group (Naval Vessels Lürssen/Bremen) in Kooperation mit der Meyer Werft. Gebaut, in

Betrieb genommen und erprobt werden die Plattformen nach Angaben der beteiligten Unternehmen auf der zur Meyer-Gruppe gehörenden Rostocker Neptun Werft. Lediglich die Deckshäuser werden in Papenburg gefertigt und anschließend nach Rostock zur Montage verschifft.

Laut [Ostfriesen-Zeitung vom 29.11.2024](#) (und einem der Zeitung vorliegenden Papier) könnte es bei der Entscheidung für einen Staatseinstieg auch um Kriegsschiffe gehen. Bis zu fünf Fregatten könnten in den riesigen Hallen (unter Ausschluss der Öffentlichkeit) gebaut werden und diese

Werft am westlichen Ende Deutschlands läge zudem auch noch außerhalb der Reichweite der russischen Mittelstreckenraketen in Kaliningrad.

“Die Meyer Werft GmbH hat einen neuen, mitbestimmten Aufsichtsrat eingesetzt und sich damit eine neue gesellschaftsrechtliche Struktur gegeben. Die Maßnahme sei Teil des Stabilisierungs- und Sanierungsplanes, der zwischen den neuen Gesellschaftern von Bund und Land sowie der Familie Meyer und den finanziierenden Banken vereinbart wurde, so die Papenburger Werft.“
[\(Schiff und Hafen 3.2.2025\)](#)

WILHELMSHAVEN ([Broschüre zu den Hafenanlagen in Wilhelmshaven](#))



Zur Einsatzflottille 2 in Wilhelmshaven gehört auch der sog. „Marinestützpunkt“, einer der größten in Westeuropa. [dpa-Meldung in Weserkurier vom 20.07.2025](#): "Niedersachsens Bundeswehr-Standorte sollen mit rund 6,4 Milliarden Euro modernisiert und erweitert werden. Die mit Abstand größte Summe entfällt dabei auf den Marinestandort Wilhelmshaven, wo mehr als 1,6 Milliarden Euro investiert werden. Die Stadt ist der größte Bundeswehr-Standort in Deutschland. Neben den Marineanlagen gibt es in

Wilhelmshaven mehrere Bundeswehrdienststellen und ein Logistikzentrum der Truppe.

[Das Staatliche Baumanagement Region Nord-West führt als eines von sieben staatlichen Bauämtern in Niedersachsen die Baumaßnahmen des Landes und des Bundes durch.](#)

Wilhelmshaven ist die ["die militärische Heimat" von rund 8.500 Bundeswehrangehörigen](#). Die „Marinestützpunktkommandos“ sind verantwortlich für die Marine-Häfen, in denen die Kriegsschiffe und Boote der Marine stationiert sind und sichert deren Logistik und Versorgung weltweit. Drei weitere Marinestützpunkte befinden sich in Eckernförde, Kiel und Rostock.

Der Niedersächsische Finanzminister Gerald Heere sagt dazu: „Kein anderes Land baut so viel für die Bundeswehr wie Niedersachsen...“ [\(Quelle\)](#)

Neugestaltung des Marinearsenals Wilhelmshaven

Bis Ende der 2030er-Jahre werden hier fast zwei Drittel der Bauten auf der Liegenschaft zurückgebaut oder saniert und zahlreiche neue Gebäude errichtet. Größte geplante Einzelmaßnahme ist der Neubau eines Trockendocks für rund 400 Millionen Euro. Insgesamt investiert der Bund rund eine Milliarde Euro in das Marinearsenal, um ein optimiertes Arbeitsumfeld für die Beschäftigten zu schaffen und den Versorgungsauftrag des Arsenals sicherzustellen.



Die Neue Jadewerft (Marine Reparaturwerft) war vor dem 2. Weltkrieg Staatswerft Wilhelmshaven. Zum Foto aus dem Jahr 1928 heißt es in [Wikimedia Commons](#): "Der feierliche Stapellauf des neuen deutschen Kreuzers Köln auf der Staatswerft in Wilhelmshaven. Die feierliche Taufe wurde unter Anwesenheit des Reichswehrministers Groener, des Admirals Zenker, dem Oberbürgermeister von Köln Adenauer sowie dem Oberpräsidenten von Hannover Noske und einer vieltausenköpfigen Menschenmenge vollzogen. Blick auf die Taufkanzel mit den Ehrengästen

sowie der Ehrenkompanie während der Tauffeierlichkeiten." - Die Staatswerft in Wilhelmshaven befand sich auf dem Gelände des heutigen Marinearsenals. Wilhelmshaven wurde - wie der Name schon sagt - aufgebaut als kaiserlicher "Reichskriegshafen" ab 1853 in Vorbereitung auf den 1. Weltkrieg. Hier ist heute wieder der Heimathafen für deutsche Kriegsschiffe für ihre, dem Friedensgebot im Grundgesetz widersprechenden, "weltweiten NATO-Missionen", z.B. im Roten Meer, in Asien/Pazifik und im Mittelmeer.

BREMERHAVEN

Die Bremerhavener Hafeninfrastruktur wird mit 1.3 Milliarden zur NATO-Drehscheibe aufgerüstet. "Das Geld aus dem Verteidigungsetat soll in die Stärkung der militärischen Nutzung der Häfen fließen. Noch nie wurde ein Projekt im Land Bremen mit einem so hohen Betrag gefördert. Der Geldsegen wurde nun vom Haushaltsausschuss des Bundestags in seiner Sitzung auf den Weg gebracht. Die 1,35 Milliarden Euro sollen dafür investiert werden, die Infrastruktur in den Häfen den militärischen Bedürfnissen der Nato anzupassen." So berichtet der bremische Regionalsender "buten un binnen" am 14.11.2025 Am 7. Oktober 2025 protestierte die Friedensbewegung in Bremerhaven gegen den (zum Antrittsbesuch) angereisten Kriegskanzler Friedrich Merz und für ZIVILE HÄFEN.

Seit dem II. Weltkrieg wird der heute auf Import- und Export von PKW spezialisierte Hafen zum Umschlag von schwerem militärischen Gerät der US-Army (Panzer, Militärtransporter u.a.) genutzt, aktuell auch mit Ziel Ukraine.

Im Rahmen des Manövers "Steadfast Defender 2024" schlugen mehrere US-Schiffe ihre „Kriegsladung“ in Bremerhaven um, um dann in Richtung russische Grenzgebiete weitertransportiert zu werden.



Am 14. Oktober 2023 demonstrierte ein breites Friedensbündnis in Bremerhaven für Zivile Häfen.

Darüber hinaus ist die Marineoperationsschule die zentrale Ausbildungseinrichtung der Deutschen Marine für Taktik, Navigation und Kommunikation in Bremerhaven. Auch ukrainische Soldaten wurden hier ausgebildet.

Die ehemals 4000 US-Soldaten und ihre Familien, [ab 1945 hier stationiert](#), zogen 1993-96 ab. Ab 1982 gab es in Bremerhaven große Demonstrationen der Friedensbewegung mit bis zu 30.000 Teilnehmern inkl. Sitzblockaden am Hafen. Als Kriegsgüter für den II. Golf-Krieg 1990-91 über Bremerhaven verschifft wurden, demonstrierten wieder Zehntausende gegen die völkerrechtswidrigen Auslandskriege des US-Imperiums. - Übriggeblieben von den "Yankees" ist bis heute die ["950th Transportation Company" der US-Army](#) (in der Nähe des Hafens.), eine Logistikeinheit mit dem Beinamen „[Powermovers](#)“. Organisiert werden von hier der Ab- und Antransport von Versorgungsgütern, Containern, Haushaltswaren, Privatfahrzeugen und Militärgerätschaften (Hubschrauber) aller Art und Größe, zuletzt auch für den Rücktransport aus Afghanistan.

NORDENHAM



Südlich von Bremerhaven an der Weser betreibt die „Rhenus Gruppe“ den größten öffentlich zugänglichen Privathafen (Midgard) Deutschlands.

Dort wird seit Jahrzehnten auch [Munition für die US-Streitkräfte in Deutschland](#) umgeschlagen und

über „Bombenzüge“ zu den US-Militärstützpunkten im Bundesgebiet weiterbefördert. Die Rhenus-Gruppe ist ein weltweit operierender Logistikdienstleister mit einem Jahresumsatz von 4 Mrd. EUR.

Der private Midgard Hafen in Nordenham wird übrigens auch genutzt, um [hochradioaktiven Atommüll aus Großbritannien auf die Schiene umzuladen und in Castoren mitten durch Bremen](#) und andere Städte nach Süddeutschland zum Zwischenlager in Niederaichbach mit der Bahn zu befördern. Das Brennelemente-Zwischenlager befindet sich auf dem Gelände des Kernkraftwerks Isar, das im Jahr 2023 endgültig stillgelegt wurde.

LEMWERDER / BREMEN-VEGESACK / BERNE



In Lemwerder - von Bremen-Vegesack aus auf der gegenüberliegenden Weserseite - liegt die (eher für ihren Luxus-Yachtbau bekannte) Werft Abeking & Rasmussen. Zusammen mit der Fassmer Werft (weiter wesarabwärts in Berne) gibt es eine Kooperation für sog.

["Beschaffungsvorhaben der deutschen Marine"](#): "MUsE" (Mittlere Unterstützungseinheit schwimmende Einheiten) für Logistik, Operationsunterstützung inkl. Aufklärung, als Nachfolger der Tender Klasse 404. Beide Werften bauen auch sog. "komplexe Mehrzweckschiffe für das

Bundesministerium für Digitales und Verkehr". Beide Werften haben "Erfahrung im Marineschiffbau, u.a. Minenjagdeinheiten (A&R) & OPVs (Fassmer)".

"Zur Flotte der deutschen Marine gehören sechs Tender des Typs 404 der Elbe-Klasse, die zwischen Januar 1993 und November 1994 in Dienst gestellt wurden und die U-Boot-, Schnellangriffs- und Minenabwehrschwader unterstützen. Diese Schiffe sind jedoch in die Jahre gekommen, ... und sind für die modernen betrieblichen Anforderungen zunehmend veraltet. Die Ersatzbeschaffung dieser Tender soll durch das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) im Rahmen der so genannten „Mittleren Unterstützungseinheit schwimmende Einheiten“ (MUsE) erfolgen. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es jedoch noch keine öffentlich zugänglichen Details über die spezifischen Anforderungen des Projekts oder die geplante Namensgebung. Wie kürzlich von Naval News berichtet, hat ein anderer deutscher Schiffbauer, die NVL-Gruppe, ihr Konzept für die NTV 130 vorgestellt." (Übersetzt aus dem Englischen aus [Naval News](#))

NORDHOLZ (Marine-Flughafen) Zwischen Cuxhaven und Bremerhaven

Das Marinefliegerkommando Nordholz (Marinefliegergeschwader 3 „Graf Zeppelin“) ist einer der drei Großverbände der Deutschen Marine. Ihm unterstehen die Seeluftstreitkräfte der Bundeswehr. Hier ist das Steuerungszentrum für alle Hubschrauber und Flugzeuge der Marine.



Laut einer Recherche von Dirk Pohlmann in der [Zeitschrift „Free 21“ \(Nr. 5\)](#) hat es laut flight-radar Ende September 2022 (kurz vor der Sprengung der drei Nord Stream Pipelines) Abflüge von US-amerikanischen P-8A Poseidon Flugzeugen von Nordholz Richtung Ostsee (Gebiet Bornholm) mit ausgeschalteten Transpondern gegeben. [Exkurs zur Geschichte von Nordholz.](#)

CUXHAVEN

Geht es nach dem Bundeskanzleramt, soll das [Maritime Sicherheitszentrum](#) (MSZ) in Cuxhaven künftig eine zentrale Rolle beim Schutz maritimer Unterwasser-Infrastruktur spielen.

HAMBURG



[In Hamburg gibt es ca. 100 Rüstungsbetriebe](#), darunter große wie

- [Blohm + Voss](#) - ein Marinerüstungsunternehmen seit Kaisers Zeiten - wurde ab 2005 Teil der neuen ThyssenKrupp Marine Systems AG und nach mehreren

Eigentümerwechseln schließlich 2016 in den Lürssen-Konzern eingegliedert, der ab 2026 von Rheinmetall übernommen wird; bereits 2012 kaufte Lürssen die [Norderwerft in Hamburg](#) (Reparatur, Umbauten, Modernisierungen, Upgrades - darunter viele Kriegsschiffe) - [Zur Blohm +Voss Geschichte \(inkl. Zwangarbeitereinsatz im Hitlerfaschismus\)](#) hat der NDR ein Video erstellt.

- [KMW Schweißtechnik](#): Tochterunternehmen von Krauss-Maffei Wegmann mit Produktion von Rad- und Kettenfahrzeugen, Panzerstahlbearbeitung
- [Rheinmetall Landsysteme GmbH \(RLS\)](#): Produktion von gepanzerten Ketten- und Radfahrzeugen, Turmsystemen und ABC-Aufklärungssystemen. Im Norden gibt es neben dem Hamburger Standort noch weitere in Kiel und Flensburg.
- [Airbus Defence and Space GmbH in Hamburg](#); siehe auch den wichtigeren Standort in Bremen
- Premium Aerotech hat seinen Unternehmenssitz nach Hamburg verlegt: Eurofighter & A400M Rumpfenteile-Produktion innerhalb des [Airbus-Konzerns](#)
- [TKMS \(Thyssen Krupp Marine Systems\) in Hamburg und Wedel](#)
- Unternehmenssitz eines im Sept. 2024 gegründeten [Joint Ventures von TKMS und NVL für den künftigen Bau der neuen F127 Fregatten](#).
- HELSING (KI Startup) eröffnete im Mai 2025 in Hamburg ein "Maritimbüro". "Das Münchener Technologieunternehmen Helsing, erweitert nach seinem Auftritt auf der „Undersea Defence Technology“ (UDT) 2025 in Oslo und der Eröffnung eines Maritimbüros in Hamburg sein Einsatzspektrum auf maritime Anwendungen. Mit dem autonomen Unterwassergleiter SG-1 Fathom und der KI-Plattform Lura präsentiert es eine skalierbare Lösung zum Schutz kritischer Infrastruktur – von Pipelines bis Offshore-Anlagen." ([ESUT 13.05.2025](#))

Des weiteren ist die **Marineschifffahrtleitung (MSchLtg) in Hamburg** das notwendige Bindeglied zwischen der zivilen Seeschifffahrt und der Deutschen Marine u.a. auch für die NATO-Kooperation von ziviler Seeschifffahrt mit militärischen Seestreitkräften. Die NATO hat darin zwei Aufgabenbereiche: A. die „Naval Cooperation and Guidance for Shipping“, und B. das „Allied Worldwide Navigation Information System.“ "Nicht nur zu Land dient Deutschland als logistische Drehscheibe für NATO (North Atlantic Treaty Organization)-Partner. *Im Bundesland Hamburg stehen im Host Nation Support, der Unterstützung ausländischer Streitkräfte, Marineschiffe im Vordergrund. Als beliebtester ziviler Hafen laufen jährlich rund 30 Marineschiffe aus dem In- und Ausland die Freie und Hansestadt Hamburg an.*" ([Quelle: Bundeswehr](#))



Foto: Das Hamburger Forum protestierte am Hafen am 22.11.2024 anlässlich des „Besuchs“ von Flugzeugträger Queen Mary im Rahmen einer NATO-Übung im Hamburger Hafen.

Dieser "militärische Freundschaftsbesuch" sollte offiziell ein „Zeichen der engen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Großbritannien“ sein? Dafür gäbe es weit bessere, zivilgesellschaftliche Zeichen!

KIEL

1871 erhielt der Hafen in Kiel die Bezeichnung „Reichskriegshafen“.

Die [Einsatzflottille 1 und der Marinestützpunkt EF1 in Kiel](#) ist einer der drei Großverbände der Deutschen Marine. Zu ihr gehören Korvetten, U-Boote, Flottendienstboote und Minenjagdboote (genauso wie das Seebataillon in Eckernförde und das dortige Kommando Spezialkräfte der Marine.)



Werften in Kiel:

1. TKMS (Thyssen Krupp Marine Systems) U-Boote (siehe Details unter NVL & TKMS unten)
2. German Naval Yards (ehemals größter deutscher Marineschiffbauer, Howaldtswerke Deutsche Werft - nun in französischem Besitz)

NORDOSTSEEKANAL (Rendsburg)



[Lürssen-Kröger Werft](#) (bei Rendsburg). Hier werden nicht nur Luxusjachten sondern auch Minenjagdboote gebaut und gewartet.

Die Rendsburger Werft NOBISKRUG mit knapp 500 Beschäftigten wurde von LÜRSSEN übernommen und geht wahrscheinlich auch an Rheinmetall.

ECKERNFÖRDE



Das Ubootgeschwader ist hier stationiert.

Außerdem das Ausbildungszentrum für Uboote, das Seebataillon sowie das Kommando der Spezialkräfte, die Kampfschwimmer der Marine, eine Eliteeinheit der Bundeswehr. Außerdem ist dort die Wehrtechnische Dienststelle 71 für die Erprobung von Waffentechniken im Unterwasserbereich mit der Torpedoschießanlage in der Eckernförder Bucht. Ca. 4.000 Soldaten und Bundeswehrangestellte sind hier stationiert.

Eckernförde ist der größte Bundeswehrstandort in Schleswig-Holstein und zweitgrößter Marinestützpunkt in Deutschland nach Wilhelmshaven.

FLENSBURG

Die Marineschule Mürwik (MSM) in der Flensburger Förde „ist die „Alma Mater“ der Offiziere und Offizieranwärter der Deutschen Marine. ... Seit 1910 lernt hier, mit Unterbrechungen, der Führungsnnachwuchs deutscher Seestreitkräfte sein Handwerk.“



Nach dem 3. Mai 1945 war der auf kaiserlichen Befehl gebaute rote Backsteinbau in Mürwik (das sog. "Rote Schloss am Meer", Foto) kurzzeitig Teil des Sonderbereichs Mürwik.

Die angrenzende Marinesportschule diente am Ende des Weltkrieges der [noch] geschäftsführenden Reichsregierung unter Großadmiral Karl Dönitz als Regierungssitz. Erinnert sei an den irrwitzigen Plan von Churchill ("Operation Unthinkable"), der vorsah noch im Sommer 1945, zusammen mit 100.000 in der Flensburger Region "geparkten" deutschen Truppen, die

Sowjetische Armee anzugreifen.

In der FSG-Werft (Flensburger Schifffahrtsgesellschaft) wurden für die deutsche Marine wie auch für zahlreiche NATO-Länder logistische Versorgungsschiffe, aber auch Aufklärungsschiffe gebaut. Die Heinrich Rönné Gruppe, ein familiengeführtes Stahlbauunternehmen aus Bremerhaven mit mehr als 1.700 Mitarbeitern und 19 Standorten, wird ab Frühjahr 2025 neuer Eigentümer der FSG-Werft in Flensburg.

Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft: "Die FFG Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft mbH ist ein Unternehmen mit rund 900 Mitarbeitenden ... Die Stärken der FFG liegen dabei in der Herstellung, Umrüstung, Optimierung, Wartung und Reparatur von Rad- und Kettenfahrzeugen sowie in der Entwicklung und Realisierung maßgeschneiderter Konzepte der Aluminiumtechnik."

Der finnische Hersteller PATRIA arbeitet "nun auch mit DSL (Teil der KNDS-Gruppe) und FFG [Flensburg] ... zusammen, gemeinsam wollen die drei Unternehmen Deutschland die Entwicklung, Produktion und Wartung des gepanzerten Mannschaftstransporters [Nachfolge des Transportpanzers Fuchs] anbieten.

GLÜCKSBURG

Die Deutsche Marine soll ihre verbunkerte Kommandozentrale in Glücksburg an der Flensburger Förde behalten. Denn - so beschreibt es die Marine - die neue Kommandozentrale in Rostock sei "nur" in einem normalen, ungehärteten Gebäude untergebracht und läge geografisch deutlich näher an der russischen Exklave Kaliningrad und damit in Reichweite russischer Raketen.

WISMAR



Die ehemalige MV-Werft wurde von der Kieler TKMS übernommen

Ein FAZ Beitrag vom 18./19.12.2024 berichtet, dass ein gerade (von Ampel+CDU) beschlossener fünf Milliarden U-Boot-Auftrag wesentlich an die TKMS Werft in Wismar geht.

"TKMS werde die Tochter in Wismar voll zu einem U-Boot-Standort ausbauen, um die Boote für Deutschland und Norwegen fristgemäß abgeben zu können." (Weserkurier 19.12.2024)

Ab 2025 ist von einem Joint Venture (NVL&TKMS) geplant, auch diese TKMS-Werft für den Bau von F127 Fregatten neuen Typs zu nutzen (mehr dazu weiter unten).

ROSTOCK

Marinekommando - hier ist der Führungsstab der gesamten deutschen Marine. Gegenüber von Warnemünde gibt es den Marinestützpunkt Hohe-Düne. Hier ist das 1. Korvettengeschwader stationiert. Die „German Maritime Forces“ oder in der NATO-Abkürzung DEU MARFOR, ist ein militärischer Führungs- beziehungsweise Einsatzstab. Sein Personal plant, unterstützt und führt multinationale maritime Manöver und Operationen. In Krisenzeiten können zum Beispiel NATO oder EU den Stab als maritimes Hauptquartier aktivieren, um multinationale Flottenverbände zu befehligen.



Neptun Werft: Gebaut werden Tankschiffe der Deutschen Marine unter Federführung der Bremer Naval Vessels Lürssen Group (NVL) in Kooperation mit der Papenburger Meyer Gruppe, der die Neptun Werft gehört.

Tamsen Maritim Reparaturwerft: "Im Reparatursektor ist die mittelständische Werft nach eigenen Angaben auf Behörden-, SAR- und Spezialschiffe sowie auf mittelgroße Einheiten der Deutschen Marine spezialisiert. Dabei hat sich das Unternehmen als zuverlässiger Partner der

Seestreitkräfte erwiesen, heißt es in einer Mitteilung der Werft. Rahmenverträge mit dem Marinestützpunkt Hohe Düne in Rostock, der Marinetechnikschule Parow und mit dem

Marinearsenal Warnowwerft in Warnemünde beinhalten demnach einen umfassenden Service für verschiedene Marineschiffe." ([Nordkurier 02.09.2024](#))

"Das **Marinearsenal Warnowwerft** [Kooperation mit dem Unternehmen Neptun-Smulders] gewährleistet in Rostock die effektive Instandsetzung maritimer Waffensysteme der Bundeswehr wie auch verbündeter Nationen. „Deutschland kommt im Rahmen dieser Bündnisverteidigung eine besondere Bedeutung eine besondere Rolle zu“, erklärte Verteidigungsminister Pistorius. „Wir sind Drehscheibe und zentrale logistische Basis bei der Verteidigung der NATO-Ostflanke und der Standort Rostock spielt dabei nicht nur geografisch eine große Rolle.“ Aus diesem Grund entsteht zusätzlich zu den zivilwirtschaftlichen Maßnahmen auf dem Südgelände der Warnowwerft ein Logistik-Hafen als NATO Deployment Hub, der die Fähigkeitsforderungen von NATO und EU erfüllen und die Verlagerung von Truppen, Material und Versorgung in Mittel- und Osteuropa ermöglichen soll." ([Quelle](#))

NATO-Kommandozentrum "Command Task Force Baltic" in Rostock. Laut Berichten des [NDR](#) und der Ostsee-Zeitung (14.10.2024) soll das neue NATO-Kommandozentrum, genannt Command Task Force Baltic an das Einsatz- und Führungszentrum der deutschen Marine angegliedert werden und künftig alle Einsätze in und über der Ostsee steuern. Für das neue Hauptquartier sollen Soldaten aus allen Anrainerstaaten an die Warnow versetzt werden. Zudem dient ein Werftgelände in Warnemünde als NATO-Logistikbasis. Von diesem sogenannten „Deployment Hub“ sollen Soldaten, Vorräte, Munition und Kampffahrzeuge schnell ins Baltikum und nach Skandinavien verlegt werden können.

Ein klarer Bruch der 2+4 Verträge. Der 2+4 Vertrag besagt unmissverständlich in Artikel 5: „Ausländische Streitkräfte und Atomwaffen oder deren Träger werden in diesem Teil Deutschlands weder stationiert noch dorthin verlegt.“



Die Friedensbewegung hat in Rostock schon mehrmals vor der Hansekaserne demonstriert.



[Am 5. Mai 2024: Demonstration gegen die Panzerverladung im Rahmen des NATO-Manövers.](#)

STRALSUND / PAROW

[Marinetechnickschule der Bundeswehr in Parow](#) 7 Kilometer nördlich von Stralsund am Strelasund. Hier war von 1935 bis Kriegsende der Seefliegerhorst Parow und die [Fliegerwaffenschule \(See\) Parow](#). Von 1950 bis zum Ende der DDR wurden hier in der [Flottenschule „Walter Steffens“](#) Mannschaften und Unteroffiziere der Volksmarine ausgebildet. Ab 1992 begann hier ein sehr großes Investitionsobjekt der Bundeswehr.

"Die Marinetechnikschiule (MTS) in Parow bei Stralsund bildet alle Techniker der Seestreitkräfte vom Mannschaftsdienstgrad bis zum Offizier aus. Das fängt bei ihrer allgemeinen Grundausbildung an und reicht bis zur Spezialisierung auf einzelne Waffensysteme. Insgesamt liegt der Schwerpunkt der MTS Marinetechnikschiule darin, theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten für den Einsatz an Bord in folgenden Bereichen zu vermitteln: Marineelektronik, Informationstechnik, Schiffstechnik, Waffenmechanik, Waffenelektronik und Seemannscher Dienst. Viele der Fähigkeiten lernen die Soldaten an originalgetreuen Geräten. Jährlich laufen an der MTS Marinetechnikschiule circa 180 verschiedene Lehrgänge, die von wenigen Tagen bis zu 21 Monaten dauern. Alltäglich rund 1.200 Lehrgangsteilnehmer werden durch circa 400 Ausbilder in den Hörsälen, Laboren, Praxisräumen, Übungsanlagen und Werkstätten der Schule ausgebildet. Durchschnittlich sind dann bis zu 5.000 Lehrgangsteilnehmer am Ende eines Jahres an der MTS Marinetechnikschiule gewesen." (bundeswehr.de)

"Oberst Sven Peter Callsen vom Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern ... setzt ... auch auf eine Verstärkung der zivilen Kräfte im Verband der Reservisten der Bundeswehr sowie auch im Bereich der Heimatschutzregimenter. Eines dieser Regimenter ist in Parow angesiedelt."

([Tagesschau 24.01.2025](#))

WOLGAST



Ab 2025 ist von einem Joint Venture (NVL&TKMS) geplant, auch diese Lürssen-Werft für den Bau der allerneuesten F127 Fregatten zu nutzen (siehe dazu unter NVL & TKMS). NVL wird – wie schon erwähnt - von Rheinmetall übernommen. Diese Fregatten F127 sind konzipiert für weltweiten Einsatz (auch in den Gewässern rund um China) und für die Überwachung von Embargos.

Das Projekt "Fregatte Klasse 126" und der schon begonnene Bau der Hinterschiffe in der Wolgaster Werft "liegen auf Eis", weil die von der damaligen Bundesregierung - gegen den Willen von Lürssen - verfügte Kooperation (Federführung) mit der niederländischen Werft Damen Shipyards sich als totales Desaster entpuppt hat (Milliardengrab).

Spionageschiffe: *"Die Bundeswehr lässt bis 2029 drei neue Flottendienstboote der Klasse 424 für die Marine bauen ... Kiellegung des ersten neuen Aufklärers in der Wolgaster Peene-Werft. ... [Die Schiffe können] auf ihren Einsätzen viele tausende Seemeilen am Horn von Afrika, im Mittelmeer, im Schwarzen Meer, im Atlantik, in der Karibik und in Nord- und Ostsee [Daten] sammeln."* ([Nordkurier 7.3.2025](#)) - *"Das Milliardenprojekt stammt schon aus der Zeit vor Moskaus Ukraine-Invasion. Mehrere Werften Norddeutschlands sind beteiligt. In Wolgast entsteht eine Großsektion des Vorschiffes des ersten Flottendienstbootes. In Bremen soll diese mit den restlichen Teilen zusammengefügt und später in Hamburg ausgerüstet werden."* ([Mitteldeutsche Zeitung 25.02.2025](#))

NEUBRANDENBURG (Standort Fünfeichen)

Der europäische Ableger des US-Rüstungskonzerns General Dynamics European Land Systems (GDELS) hat in Kooperation mit Rheinmetall einen Auftrag für 256 moderne Piranha 5 - Fahrzeuge erhalten. Das Auftragsgesamtvolumen soll bis zu zwei Milliarden Euro in den kommenden Jahren umfassen ([Nordkurier 2.3.2025](#)) Das [Unternehmen GDELS](#) schreibt dazu: *"Der PIRANHA 5 wird mit einem 15-Meter-Teleskopmast und Richtfunkanlage ausgestattet sein und dient im TaWAN-Verbund als hochmobiler, gepanzerter Datenknotenpunkt. Eine ähnliche Fahrzeugvariante zur weitreichenden Kommunikation ist als PIRANHA 3 KOMPAK bereits seit Jahren erfolgreich in der Schweizer Armee im Einsatz. Um die sofortige technische und logistische Einsatzbereitschaft sicherzustellen, wird GDELS ein Systemunterstützungszentrum am Standort Neubrandenburg errichten."*

Diese Pläne für den "Standort Fünfeichen", bekannt wegen seiner "Gedenkstätte Stammlager Fünfeichen" (riesiges und tödliches Zwangsarbeiterlager im Faschismus), wurden vom [Nordkurier bereits am 25.05.2024](#) vorgestellt: *"Die Panzerstadt des Ostens soll ein Zentrum militärtechnischer Ausbildung werden. ... Zum neuen Projekt gehöre nicht nur die Instandsetzung der Technik, sondern auch die entsprechende Schulung der Einsatzkräfte. ... Hier gehe es um eine Menge Hochtechnologie-Arbeitsplätze und Subaufträge für die regionale Wirtschaft. ... Für das Projekt habe die General-Dynamics-Niederlassung die perfekte Infrastruktur ...logistisch liegen die Überseehäfen um die Ecke, Neubrandenburg an der Autobahn und gut im Schienennetz."*



Unter der gemeinsamen Losung: "Nicht in meinem Namen" und "Verlangen wir zuviel?" demonstrierten am 8. November 2025 ca. 150 friedensbewegte Menschen im Ortsteil "Fünfeichen" (Neubrandenburg) gegen den Bau eines Ausbildungs- und Wartungskomplexes für Radpanzer des Typs Piranha 5 des Rüstungskonzerns General Dynamics European Land Systems (GDELS). 58 Stück davon hat das Verteidigungsministerium beim Hersteller Rheinmetall zunächst bestellt, 256 sollen es insgesamt werden. [Details in diesem Bericht](#).

II. RÜSTUNG MIT MARINEBEZUG

Im "Zielbild Marine 2035+" vom März 2023 wurde die [künftige Struktur der Flotte](#) umrissen, verbunden mit einem Milliarden Euro teuren Neubauprogramm. Es umfasst: 15 Fregatten (ca. 24 Mrd.), 6-9 Korvetten (5 Stück für 2,4 Mrd.), [6 neue U-Boote](#) (2,8 Mrd.), bis zu 12 Minenabwehreinheiten (bis zu 6 Mrd., Ausl. ab 2040), 3 Flottendienstboote Klasse 424 für Aufklärungszwecke (3,3 Mrd. Ausl. ab 2029), 12 Versorgungsschiffe (2 Betriebsstoffversorger Klasse 707 für 1 Mrd. und ca. 10 "MUsE", das sind erweiterte Tenderschiffe (Kosten 5 Mrd. ?)), 8 [Seefernaufklärer P-8A Poseidon](#) von Boeing (2,8 Mrd., Ausl. ab 2025) und 31 Bordhubschrauber NR90 MRFH Sea Tiger, von Airbus Helicopters (2,7 Mrd., Ausl. ab 2025), ob es wirklich 31 werden ist noch unklar.

Diese ganzen Vorhaben zusammengerechnet ergeben bereits ca. 75 Milliarden Euro.

Die Deutsche Marine soll für imperiale Missionen der NATO aufgerüstet werden. 100 Milliarden frisch gedrucktes Staatsgeld standen mit den von der Ampel-Bundesregierung 2022 beschlossenen Kriegskrediten ("Sondervermögen") bereit und es reicht bei weitem nicht, 2027 ist es wohl aufgebraucht. Die nächste Erhöhung des Kriegs-Budgets auf 3 % vom BIP (das wären ca. 150-160 Milliarden!) wurde im Bundestagswahlkampf von den Kriegsparteien gefordert. - In einem skandalösen Wahlbetrug und undemokratischen Coup im Bundestag wurde am 18.03.2025 mit einer knappen 2/3 Mehrheit im bereits abgewählten Bundestag das Grundgesetz geändert, um - **ohne Obergrenze für die Militärausgaben** - hunderte Milliarden Kriegskredite durchzuwinken. Das Gesamtvolumen dieses sog. "Finanzpaketes" könnte über 1,6 Billionen Euro betragen, mit - zur Freude von Investoren wie BlackRock - erheblichen damit verbundenen Zinszahlungen. Die Zinsen für 10-jährige Bundesanleihen schossen gleich in die Höhe.

Deutscher Kriegsschiffbau über und unter Wasser findet naturgemäß in Norddeutschland. Die zwei größten deutschen Marinewerftkonzerne, TKMS und NVL (künftig Rheinmetall) sind zentrale Akteure.

[Siehe auch diesen aktualisierten Beitrag vom 07.06.2024 "Milliarden für neue Kriegsschiffe"](#) und diesen dpa Beitrag im [Weserkurier vom 01.09.2024](#) : Darin heißt es (Auszüge): "Die meisten Beschäftigten arbeiten ... bei drei Werftgruppen. ... [1] Meyer Neptun ... etwa 4.170 Mitarbeiter. Platz zwei belegt ThyssenKrupp Marine Systems aus Kiel mit etwa 4.030 Arbeitnehmern. ... im Marineschiffbau tätig ... Weltmarktführer im Bau konventioneller U-Boote. Die für Megajachten und Marineschiffe bekannte Gruppe Lürssen aus Bremen kommt auf etwa 3.290 Mitarbeiter. " ... "Rund 60 Werften beschäftigten dem VSM zufolge im vergangenen Jahr etwa 16.700 Mitarbeiter und erzielten einen Umsatz von 6,7 Milliarden Euro. ... Einer Studie im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums zufolge sichern 100 Beschäftigte im Schiffbau gesamtwirtschaftlich 380 Stellen. Das liegt daran, dass die Werften mit Zulieferern zusammenarbeiten, die teils weitere Unternehmen beauftragen. Die Zulieferindustrie für Schiffbau und Offshore beschäftigt rund 63.000 Beschäftigte und erreichte im vergangenen Jahr einen Umsatz von rund 11,3 Milliarden Euro, wie der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau mitteilte."

NVL - NAVAL VESSELS LÜRSSEN (ab 2026 verkauft an die RHEINMETALL AG, [siehe Details](#))



NVL-Werften sind über die gesamte Nord- und Ostseeküste verteilt: Bremen-Vegesack (NVL-Hauptsitz & NVL-Campus in Lemwerder), Hamburg (Blohm+Voss & Norderwerft), Wilhelmshaven (Neue Jadewerft), Wolgast (Peene-Werft). Dort werden gebaut: Überwasserkriegsschiffe aller Art, Spionageschiffe, Fregatten, Mehrzweckkampfschiffe, Zollschiffe. Beschäftigte Stand 2025: rund 2.300. Lürssen wird wegen seiner Vorgeschichte von traditionsbewussten Marinefans stolz als „kaiserlicher Hoflieferant“ bezeichnet.

Einer der größten schon laufenden Projekte sind die wesentlich [für U-Boot-Jagd konzipierten Fregatten und Mehrzweckkampfschiffe des Typs F 126](#), geplant von NVL unter der [Federführung der holländischen Damen Schelde Naval Shipbuilding](#). Damen Shipyards musste allerdings in 2025 vom niederländischen Staat finanziell gerettet werden. Im Juli 2025 bestätigten sich schon länger unter Marinefachleuten kursierende Gerüchte, dass sich dieses Projekt zu einem Milliardengrab entwickelt; ca. 1,8 Milliarden deutsche Steuergelder sollen schon verpulvert sein.

[Siehe diesen längeren Beitrag auf unserer WEB-Seite.](#) Die Auslieferung war ursprünglich geplant zwischen 2028-2034. Zur Zeit liegt alles auf Eis.

In den Lürssen-Werfthallen in Lemwerder, direkt auf der anderen Weserseite der Lürssen-Zentrale in Bremen Vegesack), begann Ende November 2024 die erste Bauphase ("erster Stahlschnitt") der drei schon länger geplanten neuen deutschen [Spionageschiffe](#) für ca. 3,5 Milliarden Euro (wording: „Aufklärungsschiffe“ oder „Flottendienstboote Klasse 424“). Blohm & Voss in Hamburg und die Peene-Werft in Wolgast sind beteiligt. Eine Kooperation laufe – [laut Nordwestzeitung 21.11.2024](#) - mit weiteren norddeutschen Werftpartnern und führenden deutschen Unternehmen der Systemtechnik.

Am [05.09.2024 berichtete das Hansa International Maritime Journal](#) über eine neue Joint Venture von TKMS und NVL mit Sitz in Hamburg zum Bau von wahrscheinlich sechs ganz neuen Fregatten, sog. F127 vom Typ MEKO A-400 AMD, für die Deutsche Marine; ein Schiffskonzept von TKMS, das speziell für die Anforderungen an eine Luftverteidigungsregatte für die Deutsche Marine entwickelt wurde.

Vorgesehen sind die Standorte Wismar (TKMS) sowie Hamburg und Wolgast (NVL). Die erste F127 Fregatte soll nach dem Wunsch der Deutschen Marine 2034 einsatzbereit sein.

Die Werft **ABEKING & RASMUSSEN**, direkt neben Lürssen in Lemwerder gelegen - sonst eher für seine Segler und Luxusjachten bekannt - profitiert auch von Rüstungsaufträgen. Laut [Weserkurier vom 09.12.2024](#) wird kooperiert mit dem schwedischen Rüstungskonzern SAAB bei der "Lebensverlängerung" (Erneuerung der IT, des Führungs- und Waffeneinsatzsystems) von sieben Fregatten der Brandenburg-Klasse F123 sowie der Sachsen-Klasse F124. Die SAAB Marine-Sparte Naval Systems hat sich erst kürzlich mit ca. 100 Beschäftigten (meist IT-Spezialisten) in der Bremer Neustadt angesiedelt. Mehr dazu oben unter "LEMWERDER / BREMEN-VEGESACK / BERNE".

TKMS - THYSSEN KRUPP MARINE SYSTEMS

Hauptsitz in Kiel. TKMS hat seinen Schwerpunkt im [U-Boot-Bau](#), zusammen mit der neuerworbenen Werft in Wismar. [Weitere TKMS Standorte](#): Tochtergesellschaft Atlas Elektronik in Bremen, Atlas Elektronik in Wedel, Hagenuk Marinekommunikation GmbH ([HMK](#)) in Flintbek (südl. von Kiel), Überwasserkriegsschiffbau (Fregatten und Korvetten) in Emden und Hamburg in Kooperation mit NVL.

U-Boot Bau – auch für Israel - bei TKMS (Thyssen Krupp Marine Systems) in Kiel

Der Journalist [Otfried Nassauer liefert in "BITS Stichwort"](#) (aktualisiert im Dez.2011) einen historischen Rückblick bis in die 1980er Jahre auf die vermutete nachträgliche atomare Bewaffnung in Kiel gebauter U-Boote. "Weitere deutsche Nuklearwaffenträger für Israel? - Die Dolphin-U-Boote" betitelt er seinen Beitrag. Seine Kritik erstreckt sich auch auf Korruptionsvorwürfe gegen Netanjahu, der am Militär vorbei milliardenschwere U-Boot-Deals mit TKMS eingefädelt haben soll. Am 3. Juli 1991 wurde das entsprechende Abkommen unterzeichnet. "Die Bundesregierung gibt den Ausfuhrwert der drei Dolphin-U-Boote mit insgesamt 1,28 Mrd. DM (0,65 Mrd. €) an, von denen der deutsche Steuerzahler mit 1,1 Mrd. DM (0,56 Mrd. €) den Löwenanteil trug. Der israelische Beitrag belief sich auf 180 Mio. DM zuzüglich jener Kosten, die für eine Umrüstung der Boote in Israel..." "Ausgeliefert wurden sie schließlich im Juli 1999 (Dolphin), November 1999 (Leviathan) und Oktober 2000 (Tekuma). Nach dem Umbau in Israel wurden sie in den Dienst der israelischen Marine gestellt." Es folgten noch weitere U-Boote, insg. sechs waren es schließlich.

Am [26.05.2024 berichten die Kieler Nachrichten](#) über ein 68 Meter langes U-Boot, welches gerade bei TKMS mit Wasserstoff betankt wird. Es verfügt über acht Torpedorohre im Bug und kann sogar Langstreckenraketen abfeuern: Die „Drakon“ für Israel...



Der [NDR meldet am 14.11.2024](#): "Kiel: TKMS baut weitere U-Boote für Israel....Die Werft ThyssenKrupp Marine Systems (TKMS) wird für die israelische Marine weitere U-Boote bauen. ...Dabei soll es sich laut einem Unternehmenssprecher um ein komplett neues Modell handeln, die sogenannte "DAKAR"-Klasse. Sie soll über einen Hybrid-Antrieb verfügen und unter anderem mit Brennstoffzellen angetrieben werden. So soll die Reichweite der U-Boote erhöht werden. Bislang ist noch unklar, ob die U-Boote am Kieler Standort der Werft oder in Wismar gebaut werden."

Insgesamt 12 baugleiche U-Boote, jeweils sechs neue für Norwegen & Deutschland

"Rüstungskooperation: Baubeginn hochmoderner U-Boote für Deutschland und Norwegen... Die Verteidigungsminister Deutschlands und Norwegens, Boris Pistorius und Bjørn Arild Gram, haben ... in Kiel den Startschuss für den Bau eines U-Bootes der Klasse 212CD gegeben. Die maritime Rüstungskooperation steht im Zeichen der strategischen Partnerschaft beider Länder." ([12.09.2023 Bundesverteidigungsministerium](#))

Der [Merkur meldet am 23.11.2023](#): "In Kiel werden sechs Giganten geboren, die bald die Meere im Norden durchpflügen: So lang wie drei ausgewachsene Blauwale sollen die neuen U-Boote vom Typ 212CD werden. 2027 sollen die ersten Boote die Werft von Thyssen Krupp Marine Systems (TKMS) verlassen. Mit einer Länge von 73 Metern sind sie dann deutlich größer als die bisher modernsten U-Boote der deutschen Marine – die U31-Klasse ist nur 56 Meter lang. Die Größe ist nicht die einzige Besonderheit. Denn hinter dem Bau der Boote steckt ein bislang einzigartiges Projekt: Die Nato-Partner Deutschland und Norwegen haben die U-Boote gemeinsam entwickelt..."

[Defence Network meldet am 26.08.2024](#): Deutschland und Norwegen wollen jeweils sechs U-Boote. Bereits Ende Juli hatte der deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius bei seinem Besuch beim deutschen U-Boot-Geschwader in Eckernförde gesagt: „Ich werde mich jetzt in der zweiten Jahreshälfte mit der Frage beschäftigen, wie und in welcher Geschwindigkeit wir die weiteren benötigten vier U-Boote der Klasse 212CD bestellen können. Wann wir das auf den Weg bringen können, wird sich zeigen, auch im Licht der weiteren Haushaltsberatung.“



Foto: Kaiser Wilhelms
Kriegsvorbereitungen - U-Boote im
Kieler Hafen 1914

GERMAN NAVAL YARDS ist eine französisch-deutsche Kooperation.



Vereinigten Königreich. ([Quelle, 20.03.2025](#))

Zwischen 2015 und 2021 wurden unter Leitung von TKMS auf der Werft GNY vier neue Korvetten für Israel gebaut; "die vierte der in Deutschland bei German Naval Yards in Kiel gebauten Korvetten der Sa'ar-6-Klasse [wurde] am 12. Dezember 2023 in Dienst gestellt", nachdem sie in Israel mit Waffen und Sensoren fertig gestellt wurde. ([Quelle: Defence Network Dez. 2023](#))

"Das Auftragsvolumen (nur die Schiffe, ohne Waffen und Sensoren) belief sich auf 430 Mio. € und wurde **zu etwas weniger als einem Drittel von der Bundesrepublik Deutschland getragen**. Die erste Corvette wurde 2019 vom Stapel gelassen und anschließend an Israel übergeben." ... "besondere Wünsche der israelischen Marine: Neben dem Landeplatz für Helikopter (z. B. Sikorsky SH-60 Seahawk) und Mitnahme von bis zu zwei Drohnen zählt dazu auch eine stärkere Bewaffnung. Diese kommt – wie die Elektronik der Schiffe – fast ausschließlich aus israelischer Produktion und wurde nach der Überführung nach Israel in Haifa bei Israel Shipyards montiert." ... "Die Indienststellung der vierten Corvette der Sa'ar-6-Klasse kommt daher genau zur richtigen Zeit und unterstützt die israelischen Seestreitkräfte. So können diese beispielsweise aus dem Jemen nach Israel abgefeuerte Raketen mit dem C-Dome-System vom Roten Meer aus abwehren." ([Quelle s.o. Defence Network Dez. 2023](#))

[German Naval Yards Kiel](#) ist Teil der französischen [CMN Naval](#), ein multinationales Unternehmen aus Frankreich, das sich auf den Bau von (Kriegs)Schiffen und Yachten spezialisiert hat und über seine Holdinggesellschaft Privinvest der Familie Safa gehört. Der Konzern wurde 1986 vom französisch-libanesischen Geschäftsmann Iskandar Safa ([inzwischen verstorben](#)) rund um die Werft in Cherbourg von [Constructions mécaniques de Normandie \(CMN\)](#) gegründet. Im Jahr 2024 beschäftigt CMN Naval 1.200 Mitarbeiter in Frankreich, Deutschland und im

KI-STARTUP: **HELSING** - Kampfdrohnen Spezialist - vermarktet nun auch Unterwasserdrohnen ("Gleiter" "zum Horchen")

[Handelsblatt 13.08.2025](#): "Die beiden wertvollsten deutschen Rüstungs-Start-ups haben einen neuen Geschäftsbereich für sich entdeckt: das Meer. Helsing wie auch Quantum Systems arbeiten daran, erstmals unbemannte Unterwasserfahrzeuge, sogenannte Unterwasserdrohnen, auf den Markt zu bringen." ... [Helsing wurde in 2024 von Investoren mit ca. fünf Milliarden Euro bewertet](#): "Die Financial Times hatte als Erste Ende Juni 2024 berichtet, dass die Gründer in Verhandlungen mit namhaften Investoren wie Accel und Lightspeed Venture Partners aus dem Silicon Valley waren. Daneben soll sich nun auch Solo-Investor Elad Gil sowie die Wagniskapitalgeber Plural und Greenoaks beteiligt haben." ..."Auch der schwedische Flugzeug- und Rüstungskonzern Saab ist als strategischer Investor an Helsing beteiligt, ebenso der US-Risikokapitalgeber General Catalyst und der mittlerweile zu General Catalyst gehörende Berliner VC La Famiglia. La-Famiglia-Mitgründerin Jeannette zu Fürstenberg war zuvor bereits privat an Helsing beteiligt gewesen."..."Darüber hinaus ist die Helsing-Software bereits im tatsächlichen Einsatz an der Front. Seit 2022 stelle das Startup „Fähigkeiten und Technologie für Fronteinsätze bereit. In diesem Zusammenhang ist Helsing-Personal kontinuierlich in der Ukraine stationiert“, heißt es."

"Das Münchener Technologieunternehmen Helsing, erweitert nach seinem Auftritt auf der „Undersea Defence Technology“ (UDT) 2025 in Oslo und der **Eröffnung eines Maritimbüros in Hamburg** sein Einsatzspektrum auf maritime Anwendungen. Mit dem autonomen Unterwassergleiter SG-1 Fathom und der KI-Plattform Lura präsentiert es eine skalierbare Lösung zum Schutz kritischer Infrastruktur – von Pipelines bis Offshore-Anlagen." ([ESUT 13.05.2025](#))

"Helsing zufolge ist vorgesehen, die Gleiter in großer Zahl von 50 bis hin zu mehreren Hundert Exemplaren einzusetzen, um Meeresengen oder -gebiete zu überwachen. Dabei können die unbemannten Unterwasserfahrzeuge in Ketten oder Schwärmen eingesetzt werden. Es solle ein „permanentes kognitives Unterwassernetz“ entstehen, sagte Vogt. Dabei werden 50 Gleiter benötigt, um eine Strecke von 200 Kilometern abzudecken." ([Hartpunkt 13.05.2025](#))

Helsing ist ein privat geführtes Unternehmen, das nicht beabsichtigt, an die Börse zu gehen. "Die Gesellschaft befindet sich im Besitz von Gründern, strategischen Partnern und institutionellen Investoren. ... Mitgründer Torsten Reil erklärte gegenüber Journalisten in München: „Wir planen im Moment keinen Börsengang. Das ist nichts, worüber man redet. Das Unternehmen müsse unabhängig bleiben. Man beabsichtige nicht, das Unternehmen jemals an jemand anderen zu verkaufen.“ ([Stuttgarter Zeitung 10.07.2025](#))

Wer sich die [Gründer und Führungspersonen von HELSING auf der Unternehmens-WEB-Seite](#) anschaut, erkennt, dass es sich um eine gut vernetzte internationale Unternehmung handelt. Co-Gründer Dr. Gundbert Scherf war vorher bei McKinsey und im Bundesverteidigungsministerium. Co-Gründer Torsten Reil gehörte zu den 100 TOP Innovators des MIT und ist Mitglied des Innovation Board der Münchener Sicherheitskonferenz. Sam Rogerson lebt in England, war acht Jahre bei Palantir Technologies und promovierte am Imperial College London. Wolfgang Gammel war 25 Jahre bei Airbus und Eurofighter GmbH. Amelia Gould leitet den maritimen Bereich, war vorher 11 Jahre bei der britischen Royal Navy, danach bei BAE Systems. Antoine de Braquilange, stellvertretender CEO aus Frankreich, war auch bei Palantir Technologies, dann bei Airbus Defence & Space. - Weitere Details sind beim firmeneigenen WEB-Auftritt zu finden.

Schiffbauumfrage 2024 der IG-Metall-Küste

Eine grafisch gut aufbereitete Übersicht über die gesamte Branche des Schiffbaus, darunter mindestens 50% Marineschiffbau, liefert die aktuelle **Schiffbauumfrage 2024 der IG-Metall-Küste**.

Die Gesamtzahl aller Beschäftigten, inkl. Leiharbeitskräfte, Werkvertragsbeschäftigte, Stammbeschäftigte und maritime Zulieferer wir dort für 2024 mit 91.096 angegeben.

https://kueste.igmetall.de/download/2024_IGM_Schiffbauumfrage_Zusammenfassung.pdf

III. LUFTWAFFENSTÜTZPUNKTE IM NORDEN

Das Taktische Luftwaffengeschwader 73 in Laage (Eurofighter-Standort der Luftwaffe, südlich Rostock) [LINK](#)

[Die Luftwaffe verlegte im Januar 2022 19 Eurofighter](#) vom Stützpunkt im ostfriesischen Wittmund wegen notwendiger Baumaßnahmen zur Modernisierung der Anlage an den Fliegerhorst Laage südlich von Rostock. Das Geschwader stellt die "Alarmrotte", die sogenannte Quick Reaction Alert (QRA) mit dem Waffensystem Eurofighter sicher. Diese Bereitschaft dient sowohl als Beitrag zur integrierten NATO-Luftverteidigung als auch zur Sicherheit im deutschen Luftraum als Dauereinsatzaufgabe der Luftwaffe im Frieden. Das Geschwader stellt zeitweise im Verbund mit den anderen Eurofighter-Verbänden der Luftwaffe Kräfte zur Sicherung des NATO-Luftraums auch an Standorten außerhalb Deutschlands zur Verfügung.

"Über das ganze Jahr hinweg sind immer wieder Tornados, Mirage 2000, F-16 aus aller Herren Länder (z.B. Niederlande, Belgien), F-15, F-18, A-10, platzfremde F-4, Do-228, Breguet Atlantic und SeaKing der Marine, Transall, A-310 und Challenger der Luftwaffe sowie CH-53, Bo-105, EC-135, Alouette II und UH-1D vom Heer zu beobachten. Auch der Eurofighter war schon in Laage zu sehen. Die fliegenden Verbände der US-Streikräfte (USAF/USN/USMC) kommen oft über den Atlantik, meist mit 6-10 Maschinen (z.B. F-16 oder F-18) und bleiben dann oft für 2 Wochen und nehmen am Flugbetrieb teil. Dazu kommen dann natürlich auch Transportmaschinen wie die C-130, C-141 und die C-5." ([Quelle](#))

Verträgt sich diese massive ausländische Präsenz mit dem 2+4 Vertrag? Dort heißt es unmissverständlich in Artikel 5: „Ausländische Streitkräfte und Atomwaffen oder deren Träger werden in diesem Teil Deutschlands weder stationiert noch dorthin verlegt.“

Das Taktische Luftwaffengeschwader 51 in Jagel in Schleswig-Holstein [LINK](#)

Das Taktische Luftwaffengeschwader 51 „Immelmann“ ist der einzige fliegende Verband der Luftwaffe, der über die Fähigkeiten zur be- und **unbemannten** abbildenden und signalerfassenden luftgestützten Aufklärung befähigt ist. Am 01.04.2013 übernahm das Geschwader die Fähigkeit zur Niederhaltung der gegnerischen bodengebundenen Luftverteidigung vom aufgelösten Jagdbombergeschwader 32 aus Lechfeld. Ausgerüstet mit allwetter-flugfähigen Kampfflugzeugen

vom Typ Tornado, moderner Aufklärungssensorik sowie einer verlegefähigen Auswerte anlage gehört das Geschwader zu den Einsatzkräften der Bundeswehr. Seit dem 1. Januar 2005 ist das Geschwader auch mit der Rolle der „Seekriegsführung aus der Luft“ beauftragt.

Die in Jagel stationierte (bewaffnungsfähige) [Drohne German Heron TP](#) stammt vom System Heron TP der Firma Israel Aerospace Industries (IAI) und absolvierte am 15. Mai 2024 ihren offiziellen Erstflug im deutschen Luftraum über Norddeutschland.

[Die Friedensbewegung in SH demonstriert regelmäßig vor der Luftwaffenbasis in Jagel.](#)

Das Lufttransportgeschwader 62 in Wunstorf (nördl. Hannover) gilt als Heimatverband des Airbus A400M [LINK](#)



Der A400M wird zunächst für den logistischen Lufttransport genutzt. Mit "fortschreitendem Fähigkeitsaufwuchs" wird er zunehmend auch im taktischen Lufttransport eingesetzt werden, zum Beispiel für Medizinische Evakuierung (MedEvacMedical Evacuation) oder Luftbetankung.

A400M wurden z.B. bei der Evakuierung aus Afghanistan und aus Mali eingesetzt. [NDR 7. Aug. 2024:](#)

Der Militärflugplatz Wunstorf wurde 1936 eröffnet und zunächst von der Luftwaffe der Wehrmacht genutzt. 1945 übernahm die Royal Air Force den Fliegerhorst. Während der Zeit der Berliner Luftbrücke 1948 und 1949 starteten Transportflieger nach Berlin auch in Wunstorf. Seit 1958 nutzt die Luftwaffe der Bundeswehr den Flugplatz.



Das Taktische Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen" in Wittmund (Ostfriesland) [LINK](#)



Aufgrund der seit 2019 anhaltenden Baumaßnahmen am Standort Wittmund ist die QRAQuick Reaction Alert momentan am Standort Laage stationiert und operiert von dort aus. Die Infrastruktur in Wittmund bestand überwiegend noch aus den 1960er Jahren. Ab Februar 2022 begann die Sanierung der Start- und Landebahn.

Auch Wartungshallen und der Tower werden neu gebaut. Ein Abschluss aller Arbeiten ist nach aktuellen Planungen für 2028 vorgesehen.

Der Flughafen Upjever im Landkreis Friesland soll - nach 12 Jahren Entwicklung - wieder (Ausweich)Fliegerhorst der Luftwaffe werden [LINK](#). Der [NDR berichtet am 05.12.2025](#) über entsprechende Verhandlungen der Stadt SCHORTENS mit dem Verteidigungsministerium. Betroffen ist auch das unmittelbar nördlich gelegene JEVER. In der Bevölkerung hat diese Ankündigung nicht nur Freude ausgelöst. - Seinen Platz bekam dieser Standort ab 1935 im Zuge der Nazi-Kriegsvorbereitungen. - Aktuell ist dort das Objektschutzregiment der Luftwaffe "Friesland" stationiert. Upjever hat eine für schwere Transportmaschinen geeignete Start- und Landebahn und liegt zwischen Wilhelmshaven (nah an der Nordsee) und Wittmund. Wegen aktuell in Wittmund noch anhaltenden Baumaßnahmen wurde die "nördliche Eurofighter Alarmrute" vorübergehend nach Laage (bei Rostock) verlegt. Das Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen" in Wittmund ist einer von vier Eurofighter-Standorten der Luftwaffe.

EUROFIGHTER PRODUKTION IN VAREL (zwischen Bremen und Wilhelmshaven)

Der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie ([BDLI](#)) hat eigens eine Studie in [10/2023](#) veröffentlicht zu den "Auswirkungen der Tranche 4 des Eurofighter-Programms auf die deutsche Wirtschaft." Tranche 4 komplettiert zusammen mit den Tranchen 1-3 das sog. Eurofighter "Quadriga-Programm" mit Kosten für den deutschen Steuerzahler von insg. 5,5 Milliarden Euro bis 2030. Darin werden in typischer PR-Sprache die (grundgesetzwidrigen) Eurofighter-Auslandseinsätze, darunter in Jordanien und Irak, hochgelobt. "...Die Produktion des Eurofighter in Deutschland läuft jedoch nach jetzigem Planungsstand im Jahr 2030 mit der Lieferung der letzten Tranche 4-Maschine für die Bundeswehr aus. Da das zukünftige europäische Luftkampfsystem FCAS ab 2040 einsatzbereit sein soll, besteht derzeit eine Lücke von zehn Jahren ohne Aufträge für die heimische Industrie. Ohne eine baldige Beauftragung (Tranche 5) durch die Bundesregierung würde das Ende des militärischen Kampfflugzeugbaus in Deutschland drohen..." ([Quelle BDLI](#)) Gefordert werden weitere Milliarden Euro Steuergelder, genannt in PR-Sprache "eine Beauftragung der Bundesregierung über die Weiterentwicklung des Eurofighters und damit eine Grundsatzentscheidung zur Zukunft des Systems noch in dieser Legislaturperiode."

[Premium Aerotec in Varel](#) produziert mit ca. 1.500 Beschäftigten Hightech-Rumpfteile für den Eurofighter und den Militärtransporter A 400 M. Premium Aerotec ist inzwischen Teil des Airbus-Konzerns (neuerdings mit Sitz in Hamburg) geworden: "Die Premium-Aerotec-Standorte in Augsburg, Varel und Brasov werden als Business Unit unter dem Namen Premium Aerotec Industry unter dem Dach von Premium Aerotec geführt und verbleiben in Airbus. Diese Business Unit wird nach erfolgreicher Restrukturierung in Airbus Aerostructures integriert. Im Zuge dessen hat Airbus jetzt bekannt gegeben, dass sich der Name des Unternehmens Premium Aerotec zu Airbus ändert. Auch der Hauptsitz ändert sich von Augsburg zu Hamburg." ([Quelle](#))

IV. BEISPIELE - RÜSTUNGSHOCHBURGEN: BREMEN UND UNTERLÜß/MÜNSTER



BREMER RÜSTUNGSBETRIEBE

Keine Stadt in Deutschland weist eine vergleichbare Rüstungsdichte wie Bremen auf. Etwa 7 % des Umsatzes der deutschen Rüstungsindustrie werden hier generiert.

[5.000 - 10.000 Arbeitsplätze soll es in der Branche in Bremen geben.](#)

An jedem dieser Stammarbeitsplätze "hängen" ca. dreimal so viel Arbeitsplätze bei den Zulieferbetrieben und bei sog. "dual use" (zivil / militärisch) Produzenten.

Rheinmetall Electronics

(Defence, Verteidigungselektronik) mit 1200 Beschäftigten. Bordkanonen für Tornado und Eurofighter, Aufklärungs-, Feuerleit- und Führungssysteme, Flugabwehrmodule, unbemannte Flugsysteme, Drohnen und Simulatoren. Der [Weserkurier 04.02.2025](#) meldet: "Der Rüstungskonzern [Rheinmetall](#) hat nach eigenen Angaben den Zuschlag für einen Milliardenauftrag bekommen – und davon profitiert insbesondere die Konzern Tochter in Bremen: Als Generalunternehmer wird die [Rheinmetall Electronics GmbH](#) für den Aufbau eines Kommunikationsverbunds verantwortlich sein, für das sogenannte *Tactical Wide Area Network for Land Based Operations (TaWAN LBO)*."

Atlas Elektronik

Seit 2017 (seit 2017 eine abgespaltene Tochterfirma der ab Okt. 2025 börsennotierten Thyssen-Krupp-Marine-Systems TKMS). Mit 1400 Beschäftigten werden produziert: Sonarsysteme für U-Boote, Minenjagdboote, Kampfschiffe und Torpedos u.a.. Atlas Elektronik ist eng verflochten mit der Kieler TKMS Werft, die sowohl für Israel, wie auch für Norwegen und Deutschland, modernste U-Boote baut.

Naval Vessels Lürssen NVL geht ab 2026 an Rheinmetall. Das Fregattenprojekt F 126 – groß angekündigt – liegt nun „auf Eis“; es entpuppte sich als Milliardengrab, nachdem das Verteidigungsministerium vorgeschrieben hatte, die Federführung an das holländische Damen Shipyards zu vergeben. Das endete im Desaster, Damen musste vom holländischen Staat „gerettet“ werden. NVL hatte 2017 die Tochterfirma Blohm & Voss in Hamburg erworben. 2024 wurde ein Joint Venture mit TKMS für den Bau des neuesten Fregattentyps F 127 verkündet.

SAAB Die Sparte Naval Systems soll zusammen mit der Lemwerder Werft Abeking & Rasmussen und ESG (Elektroniksystem- und Logistik-GmbH) vier Fregatten der Deutschen Marine mit neuer Technik ausrüsten. Neben dem Standort in Wilhelmshaven baut SAAB nun auch eine [Dependence in Bremen am alten Neustädter Güterbahnhof auf](#). Saab ist zu gefährlicher Berühmtheit gelangt über den [Schrobenhausener](#) Marschflugkörper Hersteller [TAURUS Systems GmbH](#), ein Gemeinschaftsunternehmen von MBDA Deutschland GmbH (67 %) und SAAB Dynamics AB (33 %).

Airbus Defence and Space. Hier werden produziert, bzw. exportiert: Teilefertigungen für den Eurofighter und Militärtransporter A400M und das Europäische Weltraum Servicemodul ESM. Insgesamt arbeiten 1100 Beschäftigte in diesem Werk in Bremen, 650 in der Verteidigungssparte, 450 im Raumfahrtbereich. Im Jahr 2028 soll die Serienproduktion des A400M auslaufen. "Bei der IG Metall und im Bremer Wirtschaftsressort sieht man den Airbus-Standort mittelfristig in Gefahr. Es fehlt an Folgeprojekten für die A400M. Und auch im Raumfahrtbereich ist vieles unklar: Wie geht es weiter mit der europäisch amerikanischen Kooperation beim Mondschiff "Orion", dessen Antriebs- und Versorgungsteil in Bremen gebaut wird? Gibt es ein Nachfolgemodell für die Trägerrakete Ariane 6, für die die Airbus-Tochter Ariane die Oberstufe in Bremen bauen lässt?" ([WK 27.03.2025](#)) „An dem Konzern halten Frankreich und Deutschland jeweils knapp elf Prozent der Anteile; über die Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung (GZBV) ist auch das Land Bremen an Airbus beteiligt...“



Das Foto (unten) eines Friedensaktivisten zeigt ein derzeit (März 2025) im Straßenbild auftauchendes Großplakat der Raumfahrtindustrie, die offensichtlich gute Lobbyarbeit gemacht hat. **Kriegsminister Pistorius hat angekündigt, bis 2030 bis zu 35 Milliarden Euro in verteidigungsrelevante Weltraumprojekte zu stecken.** ([FAZ 20.11.2025](#))

Mitarbeiter beschäftigt die Ariane Group am Standort Bremen; rund die Hälfte ist mit dem Ariane-6-Programm befasst.

OHB-System AG, Orbitale Hochtechnologie Bremen - Zentrale in Bremen. In Bremen (und anderen Standorten von OHB) werden das militärisch genutzte Satellitenaufklärungssystem SAR-Lupe, bzw. das kommende Nachfolgesystem SARah produziert, bzw. exportiert. "Beteiligt ist OHB ebenfalls am geplanten Satellitennetz Iris2, das die Europäer auch in der militärischen Kommunikation unabhängiger von dem US-System Starlink machen soll." ([WK 31.03.2025](#))

DSI Aerospace GmbH - [Zulieferer u.a. für OHB und dessen SAR-Lupe Bundeswehrsatelliten](#). - Unternehmenssitz beim Bremer Flughafen. Aus einem Hochschulprojekt entstanden (Zivilklausel ?)

Laut Angaben von Bürgermeister Bovenschulte im Weserkurier sind etwa 12.000 Personen in Bremen in der Luft- und Raumfahrttechnik beschäftigt. Diese hochsubventionierte Branche erwirtschaftet rund vier Milliarden Euro Umsatz im Jahr in etwa 140 Unternehmen und zwanzig Forschungsinstituten. Wesentliche Akteure (oben einzeln ausgeführt) sind die [Ariane Group, die in Bremen die Oberstufe der neuen Ariane-6-Rakete baut](#), aber auch der Raumfahrt- und Technologiekonzern OHB und das Unternehmen Airbus Space und Defence, das seine Aktivitäten für bemannte Raumfahrt und Weltraumrobotik in Bremen bündelt. Die letzte Sitzung der ESA (European Space Agency) mit ihren 22 Mitgliedsstaaten fand im November 2025 in Bremen statt.

RÜSTUNGSKONVERSION ALS ZIVILE ALTERNATIVE

Bremer Friedensgruppen setzen sich seit Langem für Abrüstung ein und kritisieren die Ausweitung des Rüstungsstandorts Bremen. Friedensfördernd ist stattdessen Rüstungskonversion, damit das Know-How der Beschäftigten für nützliche, ökologische und sinnvolle Produkte eingesetzt werden kann, statt für Zerstörung und Tod. Die Bremer Landesregierung hat Anfang der 1990er Jahre wegen massivem Auftragsrückgang in den Bremer Rüstungsbetrieben Rüstungskonversion selbst gefördert. Die [Bremische Stiftung für Rüstungskonversion und Friedensforschung](#) entstand, die Unternehmen und die Gewerkschaften waren beteiligt.

Während der großen Koalition SPD/CDU in Bremen von 1995-2007 wurde allerdings die Bremer Rüstungsschmiede im Zuge der NATO-Osterweiterung und weltweiter US-imperialer "Missionen" wieder hochgefahren. Heutzutage feiert der Bremer [Bürgermeister Bovenschulte die erfolgreiche Bremer Rüstungsbranche](#).

"Zivilklauseln stehen dafür, dass Hochschulen Wissenschaft für den Frieden einsetzen. Sie fordern von den Hochschulmitgliedern ein, allein für zivile Zwecke zu lehren, zu lernen und zu

forschen. Sie sollen insbesondere Kooperationen oder Drittmittelprojekte mit der Rüstungsindustrie und Streitkräften verhindern. Die erste Zivilklausel wurde 1986 an unserer Bremer Universität eingeführt. Nach der Zivilklausel lehnt die Uni jede Beteiligung an Wissenschaft und Forschung mit militärischer Nutzung bzw. Zielsetzung ab. 1991 hat der Akademische Senat das vertieft und festgestellt (Zitat): „die Universität Bremen ist dem Frieden verpflichtet und verfolgt nur zivile Zwecke.“ Die Zivilklausel ist in Bremen seit einigen Jahren auch durch das Hochschulgesetz abgesichert. Ähnliche Klauseln gibt es an 70 deutschen Hochschulen.“ (Auszug aus einem [Beitrag von Heiner Fechner, Co-Vorsitzender von IALANA Deutschland, vom 20.4.2024](#))

RHEINMETALL IN UNTERLÜß / Lüneburger Heide / Munster

Rheinmetall soll mehr Munition herstellen. Am Montag [12. Febr. 2024 wurde ein militärischer Staatsakt mit Scholz, Pistorius und der Dänischen Ministerpräsidentin inszeniert](#), begleitet von Protesten der Friedensbewegung und von Bauernprotesten vor Ort. Der Rüstungskonzern Rheinmetall will/soll mit einer neuen Fabrik an seinem deutschen Produktionsstandort Unterlüß [Lüneburger Heide] die Herstellung von Artilleriemunition, Explosivstoffen und Raketenartillerie ausweiten.

„Rheinmetall stellt in Unterlüß mit 2.500 Mitarbeitern eine ganze Palette von Waffensystemen her. Die Produktion umfasst gepanzerte Ketten- und Radfahrzeuge, Aufklärungssysteme, Waffenanlagen für Panzer und Artillerie, Systeme für die Infanterie sowie verschiedenartigste Munitionsarten, wie etwa die Suchzündermunition SMArt 155 für die Artillerie. Dort befindet sich auch das größte private Test- und Versuchsgebiet in Europa. Es ist auf der Karte leicht zu erkennen an dem zehn Kilometer langen Schießgebiet in nördlicher Richtung.“

Rheinmetall sieht sich selbst aufgrund seiner umfangreichen Lieferungen und Unterstützungsleistungen für die Ukraine als den wichtigsten rüstungsindustriellen Partner des Landes. Neben der kurzfristigen Bereitstellung von Wehrmaterial geht es um den Aufbau eigener Kapazitäten in der Ukraine. Der Düsseldorfer Konzern hat im Oktober 2023 die Rheinmetall Ukrainian Defense Industry LLC gegründet – ein Gemeinschaftsunternehmen mit dem ukrainischen Staatskonzern Ukrainian Defense Industry JSC.“ ([Quelle](#))

Beispiel: MUNSTER



Munster liegt mitten in der am stärksten militarisierten Region Deutschlands, zwischen Hamburg / Bremen / Hannover. Munster ist Deutschlands größter Bundeswehr-Heeresstandort und hat gleich eine ganze Reihe von Kasernen, u.a. die Panzertruppenschule, wo auch ukrainische Soldaten am „Leopard“ und anderem mörderischen Gerät ausgebildet werden. Auch ein „Wehrwissenschaftliches Institut“ für ABC-Schutz gibt es hier, denn während des Ersten Weltkriegs erprobte hier das deutsche Militär chemische Kampfstoffe. Bekannt ist das vielbesuchte Panzermuseum und schließlich ein Denkmal für die

oft besungene legendäre „Lili Marleen“. Auch die „zivile“ Wirtschaft ist - meist als Dienstleister - auf die Bundeswehr ausgerichtet, z.B. wurde das gesamte Bekleidungswesen ausgelagert – auch so kann man Militärausgaben verschleiern. Die Fliegerhorste in Faßberg und Celle-Wietzenbruch sind in der Nähe. Munster hat zwei große Truppenübungsplätze. Ganz in der Nähe liegt der größte Kriegs-Übungsplatz Europas zwischen Bergen (Bergen-Belsen!) und Bad Fallingbostel. Rund um diesen Truppenübungsplatz ist militärische Verbrechensgeschichte u.a. durch 3 Friedhöfe mit fast 60.000 ermordeten Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion sichtbar. Außerdem haben mehrere Rüstungsbetriebe tote Zwangsarbeiter verscharrt.

Die Aufrüstung in Norden - eingebunden in die gesamtdeutsche und EU-Aufrüstung.

1. [Lühr Henken](https://www.friedensbuendnis-norddeutschland.de/images/FrieB%C3%BC_NORD/RC3%BCstung_Marine/2024-06-18_Henken-Deutsches-Aufruestungsprogramm.pdf) hat dazu im Webinar von www.nie-wieder-krieg.org vom 18.6.2024 einen Vortrag gehalten "Das deutsche Aufrüstungsprogramm". Hier das Manuskript (inkl. Quellenangaben) zum Download: https://www.friedensbuendnis-norddeutschland.de/images/FrieB%C3%BC_NORD/RC3%BCstung_Marine/2024-06-18_Henken-Deutsches-Aufruestungsprogramm.pdf
2. Lühr Henken: Militärdrehscheibe und Rüstungsstandort Niedersachsen, Vortrag am 31. Mai 2024 in Hannover: https://www.friedensbuendnis-norddeutschland.de/images/FrieB%C3%BC_NORD/Aufruestung_im_Norden/AufruestungNiedersachsen250531Hannover_L.Henken.pdf

V. ENERGIEVERSORGUNG (Gas, Öl und Kerosin für Kampfjets)

KEROSIN FÜR KAMPFJETS: GEPLANTE PIPELINE VON WEST NACH OST DURCH NORDDEUTSCHLAND NACH POLEN

[Die NATO plant den Ausbau eines umfassenden Treibstoff-Pipelinesystems \(Kerosinnachschub für Kampfflugzeuge\) bis nach Polen](#) mitten durch viele (bisher noch ahnungslose) Gemeinden und Naturschutzgebiete in Norddeutschland, um sich auf einen potenziellen Krieg gegen Russland vorzubereiten. *"Die Trasse führe unter mehreren Flüssen und durch Wasser- und Naturschutzgebiete hindurch, heißt es demnach in den Dokumenten. Zudem müssten Grundstücksfragen geklärt werden. Auch Enteignungen sind demnach nicht ausgeschlossen."* An den Baukosten, die insgesamt voraussichtlich rund 21 Milliarden Euro umfassen sollen, werde sich Deutschland mit mehr als 3,5 Milliarden Euro beteiligen. (so berichtet der Tagesspiegel, Link s.o.).



Die NATO beabsichtigt dabei, die neue Infrastruktur in die nord- und mitteleuropäischen Militärpipelines NEPS und CEPS zu integrieren, die aus historischen Gründen im Westteil Deutschlands enden. Das Mitteleuropäische Pipelinesystem der NATO (CEPS) deckt Belgien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg und die Niederlande ab. Aus dem Kalten Krieg

endet die bisherige Pipeline aus den Niederlanden kommend in Bramsche. Das aus Dänemark kommende North European Pipeline System (NEPS) endet im schleswig-holsteinischen Hohn. - Darüber hinaus werden diese Pipelines auch von zivilen Flughäfen genutzt, siehe unten mehr dazu.

Die Verlaufsplanung (siehe grobe selbst erstellte Grafik) für Niedersachsen beginnt an der Küste Nordfrieslands und ein zweiter Zweig beginnt in Bremerhaven. Sie sollen sich etwa bei Varel treffen. Der dann gemeinsame Strang verläuft nach Süden bis etwa Rheine, dann östlich bis Osnabrück, um dann voraussichtlich durch die Lüneburger Heide bis kurz vor Rostock fortgeführt zu werden. Es wird „das größte NATO-finanzierte militärische Bauprojekt“ Deutschlands“⁴⁸. Das Gesamtprojekt wird mit 21 Milliarden taxiert. Der deutsche Kostenanteil beträgt 3,5 Milliarden Euro. Eigentlich soll das wesentlich für Kerosin gedachte Netz 2035 fertig sein. Es wird aber wohl 20 bis 25 Jahre bis zur Fertigstellung dauern. Eine abschließende NATO Entscheidung steht noch aus. - Das Projekt muss nicht nur wegen der damit verbundenen Kriegsvorbereitung gegen Russland, sondern auch umweltpolitisch als kompletter Wahnsinn bezeichnet werden.[Quelle 1](#) & [Quelle 2](#)

[Auszüge zu den NATO-Pipelines aus bundeswehr.de vom 23.04.2021:](#)

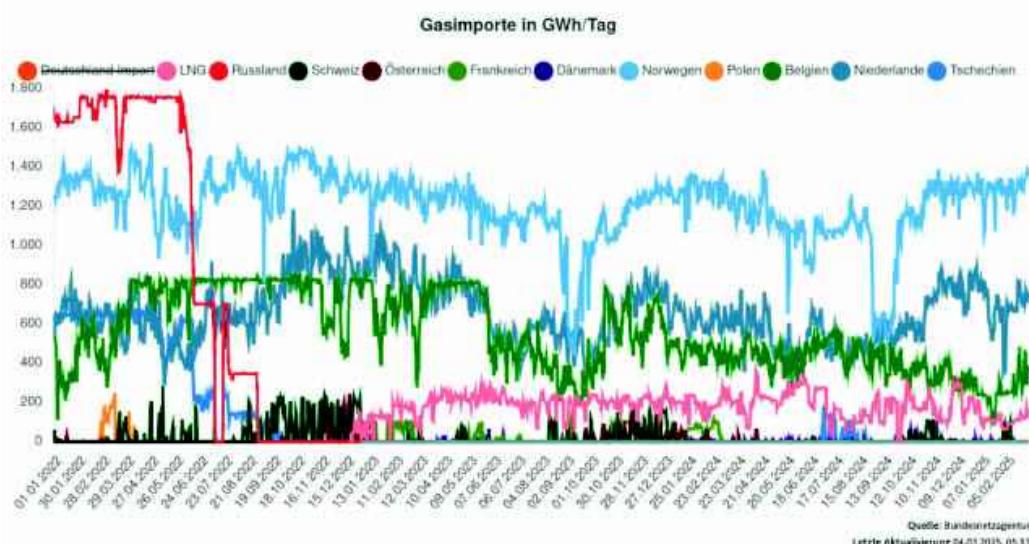
"Aktuell verlaufen durch Deutschland rund 1.800 Kilometer dieses Rohrleitungssystems. Durch sie wird der Flugturbinenkraftstoff Jet A-1 transportiert. Er ist der Treibstoff für zivile Flugzeuge und die Basis für die militärische Variante F-34, die beispielsweise Eurofighter und Tornado benötigen." ... Es gibt "in Deutschland circa 1.640 Kilometer Pipeline und 13 Tanklager." ... "Eigentümer und Betreiber des Pipeline-Netzes in Deutschland ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAI/UDBwBundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr). Pflege, Wartung, Instandhaltung, Betrieb, Bewachung und Absicherung übernimmt die Fernleitungs-Betriebsgesellschaft (FBG), die genau dafür 1956 gegründet wurde." ... "Mit dem Ende des Kalten Krieges und der Verkleinerung der Bundeswehr sank der militärische Bedarf.... Damit stieg der Anteil ziviler Nutzer stetig. Er liegt heute bei 90 Prozent. So erhalten die Flughäfen Frankfurt am Main und Köln/Bonn einen Teil des Kerosins für die dort zu betankenden Flugzeuge direkt über die NATONorth Atlantic Treaty Organization-Pipeline. Darüber hinaus werden über das CEPS unter anderem die Flughäfen München, Berlin-Schönefeld, Leipzig und Stuttgart sowie in der Schweiz der Flughafen Zürich mitversorgt." ... "Wenn der Flugturbinenkraftstoff F-34 in den Tank eines Eurofighters, Tornados, A400M oder einer CH-53 kommt, hat er also schon einen langen Weg hinter sich. Denn jeder deutsche Militärflugplatz erhält seinen Treibstoff über das Pipeline-System der NATONorth Atlantic Treaty Organization, sei es durch einen direkten Anschluss oder indirekt, also per Straßentankwagen oder Eisenbahnkesselwagen." ... Beim Lufttransportgeschwader 62 in Wunstorf beispielsweise kommt das F-34 mit Eisenbahnkesselwagen aus Bramsche ins zentrale Tanklager. Von da aus wird es in Flugfeldtankwagen zum Flieger gebracht. Dabei werden für einen A400M fast zwei Flugfeldtankwagen-Füllungen gebraucht, denn der große Transportflieger fasst maximal 50 Tonnen F-34. Das entspricht etwa 60.000 Litern." ... "Muss ein Abschnitt repariert oder stillgelegt werden, wird Stickstoff eingeleitet, um die Pipeline zu leeren. Die Angehörigen des Spezialpionierregiments 164 „Nordfriesland“ der Streitkräftebasis unterstützen die FBG auf Anforderung bei Bau- und Wartungsarbeiten und helfen, Störungen und Schäden zu beseitigen."

GASVERSORGUNG



Der unsere Wirtschaft schädigende (völkerrechtswidrige) Wirtschaftskrieg gegen Russland hat 2022 zu einem Ende der russischen Pipelinegaslieferungen geführt. Die von Biden & CIA eingefädelte Sprengung der Nord-Stream Pipelines trug erheblich dazu bei.

Erstaunlich: Die dänische Energiebehörde erlaubt im Januar 2025 der **Nord Stream 2 AG (Gazprom)** Konservierungsarbeiten an der Nord Stream 2-Gaspipeline in der Ostsee durchzuführen. ([Reuters](#) [Meldung Ende Januar 2025](#))



Das in der Grafik zu den deutschen Gasimporten 2022-25 angezeigte "Pipelinegas" aus Belgien (grün) und Niederlanden (türkis) ist zu großen Teilen russisches LNG-Gas: In Belgien und den Niederlanden liegen große LNG-Terminals, in denen Schiffe das

tiefgekühlte, verflüssigte Erdgas (LNG) anlanden. Von dort gelangt das Gas über Pipelines nach Deutschland. Der wichtigste und verlässliche Lieferant von preisgünstigem Pipelinegas war bis Anfang 2022 Russland (rot), jetzt ist es Norwegen (hellblau), das von den Preissteigerungen enorm profitiert hat.

Die Grafik der Bundesnetzagentur zeigt LNG (rosa) nur die sehr geringe LNG-Gasanladung über die in aller Eile von Robert Habeck herangeschafften, dreckigen, deutschen LNG-Terminals. Die [Proteste gegen diese schwimmenden und umweltschädlichen LNG-Terminals an deutschen Küsten](#) (Lubmin, Rügen, Stade, Brunsbüttel, Wilhelmshaven) reißen nicht ab.

Zum Pipelinegas aus Norwegen für Deutschland: Über die "... seit 1999 bestehende [Gas]Pipeline Europipe II, die wiederum Teil des noch älteren Transportsystems zusammen mit Europipe I und Norpipe ist, [versorgt] .. Deutschland seit den 1990ern mit Erdgas vom norwegischen Kontinentalschelf ..., auf dem alleine der Marktführer Equinor 80 Förderplattformen betreibt. Das Pipelinesystem endet in Niedersachsen im gigantischen Cluster aus Übergabestationen bei Dornum und Emden, die mit fast 2.200 GWh zusammen eine Kapazität haben, die noch über die von Nord Stream I und II und das über ukrainisches Gebiet verlaufende Transgas-Pipelinesystems hinausgeht." (Quelle: [Jens Berger, Nachdenkseiten](#))

Woher kommt das Gas in Deutschland aktuell? Laut einer [Recherche des Weserkurier 25.11.2024 \(Marc Hagedorn\)](#), importierte Deutschland "nach dem Ende der Lieferungen aus Russland am 31. August 2022 [...] zunächst Gas aus mehreren europäischen Ländern.... Inzwischen beschränkt sich der Import im Wesentlichen auf drei Länder, die von Beginn an wichtige Partner waren: Norwegen, Niederlande und Belgien. Konstant, aber im Vergleich gering ist der direkte Import von Flüssiggas (LNG)." - Weiter heißt es in dem Artikel: "In Norddeutschland gibt es drei schwimmende LNG-Terminals, die für deutsche Verhältnisse sehr schnell entstanden sind: in Wilhelmshaven an der Nordsee seit Dezember 2022, in Brunsbüttel in Schleswig-Holstein seit März 2023 und in Stade in der Elbmündung seit Dezember 2023. An den Anlagen, zu denen auch noch das Terminal in Mukran auf Rügen gehört, gibt es Kritik von Umweltschützern und Anrainern."

Gasspeicher: Die Speicher von EWE im ostfriesischen Jemgum und Nüttermoor, in Huntorf bei Elsfleth und im brandenburgischen Rüdersdorf sind zu fast 100 Prozent gefüllt, der Speicher des Betreibers Storengy in Bremen-Lesum zu ungefähr 90 Prozent. Der Füllstand im Erdgasspeicher in Rehden im Landkreis Diepholz, zu Beginn des Krieges zu Berühmtheit gekommen, weil er sich ehemals in den Händen von Gazprom befand, liegt bei rund 94 Prozent." (Ende Nov. 2024, Quelle siehe oben WK 25.11.2024)

Die drei Komponenten der Gaspreise (Einkaufspreis, Netzentgelte, Steuern/CO2-Abgabe): "Der Gaspreis, den die Versorger berechnen, setzt sich im Wesentlichen aus drei Komponenten zusammen: den Einkaufspreis, die Netzentgelte sowie Steuern und Umlagen. „Der Börsenpreis bewegt sich inzwischen wieder auf dem Niveau der Vorkriegszeit“, sagt Meyer-Hammerström. Er ist also gesunken. Dafür steigen die Netzentgelte, die für den Betrieb und die Instandhaltung der Leitungen erhoben werden. Ebenfalls teurer werden für die Unternehmen die sogenannte Speicherumlage und die CO2-Abgabe, die im nächsten Jahr von 45 Euro auf 55 Euro pro Tonne CO2 steigt." (Quelle siehe oben WK 25.11.2024)

Gaspipelinennetze: [Pipelinekarte des europäischen Gasversorgernetzwerks ENTSOG](#) und [Netzentwicklungsplan Gas 2022–2032 – Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e. V.](#)

ROHÖLVERSORGUNG

"Öl-Raffinerie Schwedt: Wenn Russland-Sanktionen nicht Putin, sondern deutsche Arbeiter treffen." So der Titel eines Beitrags in der [Berliner Zeitung vom 19.01.2025](#).

Der Prozess des Abbaus der PCK wird in diesem Jahr 2025 eingeläutet, wenn die Beschäftigungsgarantie ausläuft. Die Bundesregierung hatte ihre Treuhandverwaltung [= staatliche Kaperung] der Mehrheitsanteile (54,17 Prozent) von Rosneft Deutschland im September 2024 verlängert. Der Bund verlängerte (wohl angesichts der Bundestagswahl) - gerade die [Beschäftigungsgarantie für die PCK-Raffinerie in Schwedt in Brandenburg bis Ende Juni 2025](#).



Ostdeutschland ist von der Treibstoff-Produktion in der Raffinerie in großen Teilen abhängig. Nach dem sanktionsbedingten Stopp russischer Ölimporte über die Drushba-Pipeline (Grafik) kommt das Öl nun von internationalen Märkten, angelandet in Rostock. Aber die Kapazität der alten (noch nicht ertüchtigten!) Pipeline von Rostock nach Schwedt ist begrenzt. Ein neuer Eigner für die gekaperten russischen Anteile der PCK Raffinerie wurde noch nicht gefunden. Die Unzufriedenheit unter breiten Kreisen der Belegschaft nimmt inzwischen zu.

Ende Oktober 2025 - nach Trumps Sanktionierung jeglicher geschäftlicher Zusammenarbeit mit Rosneft und Lukoil - drohte eine Hauruck-Enteignung der Rosneft Anteile, um eine handfeste Versorgungskrise mit Benzin, Diesel und Kerosin (15% Anteil ! an der deutschen Versorgung) abzuwenden. Erst eine last minute (27.-28. Oktober 2025) ausverhandelte Sanktions-Ausnahme für Rosneft Deutschland zwischen der Trump-Administration und Katharina Reisches Wirtschaftsressort verhinderte das Schlimmste. [Details siehe hier...](#)

[Die Tagesschau vom 24.10.2025 meldet in einem längeren Beitrag](#): "...PCK-Betriebsrat warnt vor Produktionsstopp - Der Betriebsratsvorsitzende der PCK-Raffinerie in Schwedt, Dany Ruthenberg, fordert derweil von Bundeskanzler Friedrich Merz und Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche (beide CDU) Unterstützung. Das sagte er am Freitag dem rbb. Die US-Sanktionen gegen den russischen Erdölkonzern Rosneft wirkten sich bereits auf die Raffinerie aus, sagte Ruthenberg dem rbb. Erste Firmen zögen sich zurück, weil sie sich vor Sanktionsmaßnahmen der US-Regierung schützen wollten. "Wenn nichts passiert, dann haben wir die Befürchtung, dass die Raffinerie in kürzester Zeit heruntergefahren wird." ..."

DEINDUSTRIALISIERUNG

Die allenthalben zu beobachtende Deindustrialisierung Deutschlands (die verlorene Konkurrenzfähigkeit) ist begründet in den zu hohen Energiepreisen als Folge des von EU und Bundesregierung beschlossenen Wirtschaftskrieges gegen unseren wichtigsten, preiswerten und verlässlichen Energie- und Rohstofflieferanten (Russland). Als ob das nicht schon alarmierend genug wäre, verteuert die Bundesregierung mit ihrer CO2 Steuerpolitik die Preise noch drastisch - für Gas, für Sprit, für Strom. Die Bürger zahlen jetzt fast doppelt so viel für Wärme und Strom wie 2020. Ihre Löhne sinken deshalb real seit Jahren. Die Massenkaufkraft sinkt, die Wirtschaftskrise wird dadurch verschärft.

Aktionsforum des Friedensbündnis Norddeutschland in Schwerin am 10. Nov. 2024



Kurze Zusammenfassung unseres letzten LIVE-Treffens in Rostock am 14.06 2025:



1. Die von unseren Rostockern plus Schweriner Friedensfreunden und vielen Unterstützern aus der Region durchgeführte Kundgebung am 5. Juni an der Westmole in Warnemünde gegen das BALTOPS-Kriegsspektakel und den Missbrauch des Hafens für militärische Zwecke (Auslaufen der NATO Kriegsschiffe) wird gelobt.



2. Die unmittelbar vor dem Aktionsforum am 14. Juni von 14-18h erfolgreich durchgeführte internationale Online Konferenz „Die Ostsee – ein Meer des Friedens“ wird von den Anwesenden, die überwiegend teilgenommen haben oder aktiv beteiligt waren, positiv bewertet. Die Vernetzung mit den Friedensaktivisten in den Anrainerstaaten der Ostsee wird fortgesetzt. [Hier der LINK zur Dokumentation der Konferenz.](#)

3. Mehrere Aktionsvorschläge für die kommenden Monate bis zum nächsten Aktionsforum [am 15. März] 2026 wurden eingebracht und diskutiert:

- Wir bewerben die Aktionen und Online-Veranstaltungen gegen den NATO Gipfel in Den Haag am kommenden WE 20.-22. Juni 2025.
- Unterstützung der Friedensmahnwachen gegen den sog. „Tag der Bundeswehr“ am 28. Juni an den Standorten: Neubrandenburg (Tollenseekaserne & Marktplatz), Stralsund, Jagel (SH) und Osterholz-Scharmbeck (Niedersachsen bei Bremen)
- Dezentral, auf Mahnwachen und Infoständen, treten wir weiterhin für den Stopp von Waffenlieferungen in Kriegsgebiete und für diplomatische Friedensinitiativen ein. Die Unterschriftenkampagne gegen die Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen (Berliner Appell) wird weiter fortgeführt. Daneben gibt es, initiiert von der „Rostocker Friedensbewegung“ eine im Mai neu gestartete Unterschriftensammlung „1 Million Unterschriften für den Frieden“, die in Friedensgruppen in Mecklenburg-Vorpommern bereits großen Anklang gefunden hat.
- Am 6.-9. August finden die jährlichen Hiroshima/Nagasaki Friedensmahnwachen bundesweit statt, die aktueller nicht sein könnten. Am Fliegerhorst in Büchel lagern weiterhin US-Atombomben. Die Friedensbewegung fordert deren Abzug aus Deutschland schon lange.
- Am Fr. 29. / Sa. 30. August 2025 (kurz vor dem Weltfriedenstag/Antikriegstag) ist der Rostocker Hafen erneut Schauplatz eines großen Marine Kriegs-Manövers, genannt "Northern Coasts"; wieder – unter Verletzung des 2+4 Vertrages - mit internationaler Beteiligung. Wie schon im Mai 2024 soll wieder das Verlegen von Panzern im Rostocker Überseehafen mit Ziel Baltikum stattfinden. Mögliche Aktionen unserer Friedensfreunde in Rostock zu diesem Anlass unterstützen wir natürlich.
- In Hamburg findet ab dem 25. September - drei Tage lang – die Bundeswehr Großübung "Red Storm Bravo" mit 500 Soldaten statt. Diese Großübung wird u.a. beworben mit den Worten: „Ein Stadtbild mit Militärfahrzeugen, nächtlichen Kolonnen und Hubschraubern mag ungewohnt wirken – doch genau das ist Teil des Plans.“ Vom „Hamburger Forum“ erfuhren wir, dass zu diesem Anlass Aktionen stattfinden sollen, die Details aber noch nicht feststehen. Wir unterstützen die Aktionen.
- „Nie wieder Krieg“ organisiert am 3. Oktober 2025 zwei bundesweite Großdemonstrationen der Friedensbewegung in Berlin und – für die südlichen Bundesländer – Stuttgart. Details sind noch nicht bekannt. Wir wollen das unterstützen.
- Wir unterstützen - und organisieren wo möglich – dezentrale Aktionen gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht und gegen die weitere Militarisierung unserer Gesellschaft (Keine Bundeswehr an Schulen!)
- Deutschland als Logistikdrehscheibe und „Support Hub“ für die NATO in Vorbereitung eines Krieges gegen das medial verteufelte Russland äußert sich immer deutlicher im Ausbau von Transportkorridoren von den Tiefseehäfen an der Nordsee quer durch Norddeutschland Richtung Polen. Dazu zählen z.B. Autobahnen (z.B. A20 / Tunnel unter der Elbe) wie auch Eisenbahnnetze, Brücken und Rastplätze. Bürgerinitiativen gegen einige dieser Pläne existieren teilweise schon seit Jahren. Siehe dazu auch unsere in 1000er Auflage gedruckte Broschüre „Aufrüstung im Norden“ und die [aktualisierten Infos auf unserer WEB-Seite](#). Zu Aufrüstung in Niedersachsen referierte kürzlich sehr kenntnisreich und aufrüttelnd Lühr Henken am 31.05.2025 in Hannover ([siehe sein Manuskript](#))

4. Der Dreier-Sprecherkreis unseres Bündnis' (Kathrin Otte, Ulrich Leonhardt, Rodolfo Bohnenberger) wurde bestätigt.

Dies ist eine pdf zum laufend aktualisierten Beitrag auf der WEB-Seite (Stand 12 2025) :

<https://www.friedensbuendnis-norddeutschland.de/index.php/theme-styles/aufruestung-im-norden/1300-aufruestung-im-norden-marinestandorte-an-nord-und-ostseekueste>

(Eine vereinfachte Druckversion erschien zuletzt im März 2025)

Diese Informationen sind von einigen Friedensaktivisten des Friedensbündnis Norddeutschland, gemäß unserer Gründungserklärung in der Absicht dem Frieden in Deutschland und Europa zu dienen, ehrenamtlich in ihrer Freizeit zusammengestellt worden. Dabei wurde ausschließlich - wie gekennzeichnet und/oder online verlinkt - auf öffentlich und online verfügbare Quellen verschiedenster Herkunft Bezug genommen. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit aller Aussagen kann vor diesem Hintergrund natürlich nicht garantiert werden. Die Broschüre versteht sich als Anregung an lokale und regionale Friedensgruppen vor Ort genauer hinzuschauen und Details weiter zu verifizieren. Die nicht unter eigenem copyright stehen Fotos sind alle Wikimedia Commons entnommen, also frei zu verwenden. Die sog. „Attributions“ sind in die Bilder eingefügt. Sollten sie in dieser pdf wegen der Größe schwer lesbar sein, können diese auf unserer WEB-Seite ([Link](#)) eingesehen werden.



Wir sehen uns auf der Straße

